

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: H. W. Pinkow, in den Handlungen: W. Jutz; für den Anzeigen-Teil: F. W. Bales; Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg; Chefredakteur: Ernst Posse; alle in Köln. Redaktionelle Zweigstelle: Berlin NW 7, Unter den Linden 39.

Haupt-Agenturen: Aachen Th. Nann, Berlin B. Arndt, Mohrenstr. 26, Bochum Becken & Freese, Bonn H. Rosinsky, Braub. E. Müller, Dortmund K. Hestermann, Essen H. Barmann, Düsseldorf D. Schürmann, Frankfurt a. M. Generalverlag für Süddeutschl. Jacob Mayer, Godesberg J. Keller, Hagen G. Ceerckens, Hamburg A. Schoeler, Gänsemarkt 25, Hannover Schütte & Hildrich, Köln-Kalk H. Berger, Köln-Bayenthal 47, Köln-Klein-Deutz Ed. Kopp, Köln-Ehrenfeld Hugo Ackersberg, Köln-Lindenthal W. A. von Köln-Nippes G. Heder, Koblenz C. Heidenheim, Löhrstr. 129

Kölnische Zeitung

Erste Morgen-Ausgabe

Geschäftsstunden: Redaktion von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends, Anzeigen- und Expedition 8-12 Uhr vorm. und 3-7 Uhr nachm., Druckerei 3-11 Uhr und 3-6 1/2 Uhr.

Preis: 50 Pf. die Zeile oder deren Raum, Reklamen 2.50 Pf. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmter Reihenfolge wird keine Verantwortlichkeit übernommen. Haupt-Expedition: Breite Straße 64. — Postcheck-Konto 230.

Haupt-Agenturen: Krefeld J. F. Houben, Lennep Ad. Mann, Mainz Mainz-Verlagsanstalt, Mannheim D. Frenz, München (R.) H. Kleiser, München (B.) H. Baedeker, Bielefeld M. Glöckner, Bielefeld H. G. Schellmann, Neuß H. Garenfeld, Neuwied W. Bierbaum, Remscheid C. A. Kochenrath, Rheinf. O. Berger, Ruhrort Andre & Co. Saarbrücken 9 C. Schiller, Salzbachstr. 15, Siegburg W. Brack, Markt 16, Solingen Ed. Eichen, Wilsdorf H. Gieb. — Sonst. Vertret. in Deutschland: in allen gr. Städten: Haasenstein & Vogler, Rad. Mosse, Danneberg & Co., G. m. b. H., Invalidendamm, Bremen Herrn. Wilck, Wilck, Scheller.

Griechenlands Antwort. — Italien vor der Kammereröffnung.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB Wien, 25. Nov. (Telegr.) Russischer Kriegshauptplaz. Keine befondern Ereignisse.

Italienischer Kriegshauptplaz.

Die erörterten Kämpfe im Raume zwischen der Wippach-Windung und San Martino dauerten Tag und Nacht fort. Nördlich des Monte San Michele schloß der Feind unaufhörlich mit starken Kräften an. Mehrmals gelang es ihm, in unsere Gräben einzudringen. Immer jedoch, zuletzt in viertägigen Nachkämpfen warfen ihn die braven alpenländischen Infanterie-Regimenter Nr. 7 und 27 wieder hinaus. Ein Angriff der Italiener auf den Monte San Michele scheiterte gleich allen früheren. Auch bei San Martino wogte der Kampf den ganzen Tag hin und her, bis es schließlich spät abends dem westlichen Honvetruppen gelang, auch hier unsere Stellung vollständig zurückzugewinnen und zu behaupten. Der Brückentopf von Gôr, der Südteil der Stadt, dann die Driftschaffen Savogno und Rupa fanden unter beständigem Artilleriefeuer. Mehrere feindliche Bataillone griffen bei Ostaviana an. Sie wurden zurückgeschlagen, zwei Kompagnien vernichtet. Zwei unserer Flieger warfen Bomben auf Tolmezzo ab.

Südöstlicher Kriegshauptplaz.

Die Montenegroer wurden auch östlich von Foga zurückgeworfen. Südöstlich von Senica überführten wir die montenegrinische Grenze. Bei der gestern mitgeteilten Einnahme von Mitrovia haben die k. u. k. Truppen 10 000 Serben gefangen genommen und 6 Wäpfer, 12 Feldgeschütze, zahlreiche Fuhrwerke, Munition aller Art, 7 Feldmaschinen, 130 Waggons und viel anderes Kriegsgut erbeutet. Eine österreichisch-ungarische Kolonne gewann über Mitrovia hinausreichend die Gegend von Buczitza. Südlich davon sind deutsche und bulgarische Kräfte im Begriff, die Sinica zu überschreiten. In den Kämpfen um Pristina fielen 6800 Gefangene eingebracht und 6 serbische Geschütze erbeutet worden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Der bulgarische amtliche Bericht.

WTB Sofia, 25. Nov. (Telegr.) Amtlicher Bericht vom 23. November: Seit zehn Tagen waren erbitterte Kämpfe um Pristina im Gange. Nachdem unsere Armee heute endgültig die Serben im Norden, Osten und Süden umzingelt hatte, unternahm der Gegner die äußersten Anstrengungen, um sich in Pristina zu halten; er konnte jedoch unserm Druck nicht widerstehen und wurde aus seinen letzten Stellungen geworfen, worauf er gezwungen wurde, den Rückzug nach Westen anzutreten. Um 2 1/2 Uhr nachmittags rückte zuerst ein Reiterregiment in die Stadt ein, dem andere Truppen von der Nordfront und Abteilungen der benachbarten deutschen Kolonne folgten. Die Zahl der Gefangenen ist noch nicht ermittelt.

Der russische amtliche Bericht.

WTB Petersburg, 25. Nov. (Telegr.) Amtlicher Bericht vom 24. November: Auf der Front bei Niga im Westen des Sankteries (nördlich Zudim) verdrängten die Deutschen im Laufe des Tages von neuem sich aus den Engen zu entwickeln. Vor der äußersten Spitze der Ostel-Daten griffen die Deutschen gestern morgen an und besetzten das Gefäß Beremünde. Unsere Truppen, durch herbeigekommene Reserven unterstützt, machten einen Gegenangriff und besetzten Beremünde von neuem. Am nächsten Tag gab einer unserer neuangeworbenen lettischen Truppenteile, indem er den Feind ungestüm angriff, wiederum Beweise von selbständigem Mut und hoher Tapferkeit. Auf dem linken Ufer der

Dina, nördlich von Ilfurt, besiegten wir nach einem Kampf das Geschöß Ganopel (4km südöstlich Dnabent an der Dina), unterhalb Dnabent Artilleriefeuer. Durch unser Feuer hielten wir den deutschen Gegenangriff im Norden des Seewentens auf die Schützengräben auf, die wir den Deutschen kurz vorher genommen hatten. Auf den übrigen Frontabschnitten vom Nigauer Wäpfer bis zum Rjipel herrschte Ruhe. Auf dem linken Ufer des Sibir in der Gegend des Dorfes Nove Rodogereze (nordwestlich des Schnittpunktes der Bahn Kowel—Sarny mit dem Sibir) schloß sich ein Kampf an. Der Kampf bei dem Dorf Kofince (nördlich Gortorg) wird fortgesetzt. Auf der übrigen Front im Süden und im Kaukasus keine Veränderung.

Griechenlands Antwort.

WTB Athen, 25. Nov. (Telegr.) Meldung der Agence Havas. Die griechische Regierung übergab gestern um 5 Uhr nachmittags die Antwort auf die Note der Biederbandenmächte. Die Antwort ist in sehr freundlichen Ausdrücken gehalten und gewährt die erwünschten Zugeständnisse, sowie alle als notwendig betrachteten Bürgschaften.

WTB London, 24. Nov. (Telegr.) Das Reuters Bureau meldet aus Athen: Die Regierung beantwortete die Note des Biederbandens. Wie verlautet, nahm sie die Forderungen an, daß die Truppen des Biederbandens nicht einmündig werden sollen, sondern daß sie auf griechischem Gebiet Bewegungsfreiheit haben sollen. Was ihre Sicherheit, ferner die Erleichterung bezüglich der Eisenbahnen und des Telegraphen betrifft, so behält sich die griechische Regierung die genaue Ermägung aller Einzelheiten vor. Die Erklärung des Biederbandens, daß die von den Alliierten befehligen Teile des Königreiches später zurückgegeben werden, und für den angerichteten Schaden angemessene Vergütungsummen gezahlt werden würden, habe die Regierung von den freundschaftlichen Absichten der Entente überzeugt. — Die Times meldet noch, daß die Biederbanden von Griechenland nicht verlangten, daß es seine Neutralität aufhebe.

WTB Wien, 25. Nov. (Telegr.) Das fortwährende Schwanken des Biederbandens zwischen Drohung und Bitten gegenüber Griechenland verleiht hier den Eindrücken seiner Neutralität. Die politische Abwägung der schon angebotenen Handlungssperre Griechenlands wird auf die Erkenntnis zurückgeführt, daß diese völkerrechtswidrige Maßnahme ein wahrer Hohn auf den vom Biederbanden sich zugesicherten Schutz der kleinen Staaten in Griechenland sei und eine gegenseitige Abhängigkeit hervorbringen würde. Mit lebhaftem Beifall verzeichnet die Presse neben den feinsinnigen Äußerungen von Benkelos des Ministers Nikaits kräftige Worte zum Vertreter der Daily Mail, denen sie den festen Willen Griechenlands entnimmt, sich vom Biederband nicht in die Rolle Belgiens hineinbringen zu lassen.

Neues aus Griechenland.

WTB von der bulgarischen Grenze, Mitte November. Die Verbündeten hatten schon Monate, bevor sie landeten, eine ausgedehnte Militärwelt in Salonik entfaltet. In der letzten Zeit ist sie noch weiter ausgedehnt worden. Man will immer noch verheißend die schwandende Stimmung in Griechenland auszunutzen und hofft zu einem Erfolge zu gelangen. Die Sprache eines Teiles der griechischen Presse berechtigt die Verbündeten vollkommen zu solchen Hoffnungen, denn es wird fortgesetzt gerüchelt und spekuliert, daß sich Griechenland in die größte Gefahr begeben, wenn es nicht endlich seine Neutralität zugunsten des Biederbandens fahren läßt. Die Weisungsbefugnis der Biederbanden ist ein allzubeachtendes Grundgesetz, das es nötig wäre, sie noch einmal hervorzuheben. Zu beachten ist nun, daß die Tätigkeit der Verbündeten in den letzten zwei Wochen, das rasche Tempo, das seit Anfang November in ihr Balkanunternehmen gekommen ist, die regelmäßiger eintreffenden Anflüsse von Truppen und Kriegsgut aller Art, zusammen mit der eingangs erwähnten Militärwelt in der Tat dazu beitragen haben, einen gewissen Eindruck auf das Volk hervorzuheben, den sich sogar die mobil gemachten griechischen Reservisten nicht ganz entziehen können. Auch in diesen Kreisen wird heftig politisiert, auch dahin dringt die anglo-griechische Militärwelt, wie es ja gar nicht anders zu erwarten ist an-

geheits dessen, was sich in Salonik vollzieht, und angezichts der letzten Verhütung. Man hat nicht mehr, wie zu Beginn der Aushebungen, Gelegenheit, nur ermüdete, zusammengekauerte und halb und halb ungewürfelte Soldatentruppen vor sich zu sehen, im Gegenteil, und dies ist besonders bei den Franzosen der Fall, sieht man ausgedehntes Material, das zu unterliegen sehr unvorzüglich wäre. Nur die englischen Truppen weisen eine weniger glückliche Wirkung auf, auch sieht man unter ihnen verhältnismäßig viel junge Burken, die für den Kriegsbienst in diesen Gebieten nicht von geringem Wert sind.

Die dem Biederbande freundlich gesinnte Haltung Griechenlands kommt auch in der Ausbreitung der Niederlassungen der Verbündeten in Salonik mehr zum Ausdruck als es noch vor wenigen Wochen der Fall war. Man sieht sich veranlaßt da und dort etwas nachzugeben, von der andern Seite tritt man in diesem oder jenem Falle etwas härter auf, es wird gebudelt, daraus ergibt sich eine Unruhe, die nach und nach die ursprünglichen Grenzen überschreitet und eben zu dem Ziele führen wird, das sich die Verbündeten in Salonik gestellt haben dürften. Man hat über Rom, Genf, Zürich, Bukarest, Paris, London viel unwarere Dinge über Salonik gemeldet, die auch in die deutsche Presse Eingang gefunden haben, weil diese Nachrichten aus technischen Rücksichten und infolge Begünstigung durch die Zensur rascher an Ort und Stelle gelangten, während der Postverkehr nach Deutschland über Bulgarien ufm. Verzögerungen erleidet. Woher es ist, König Konstantin nach Salonik gekommen, noch der griechische Generalstab, nur Kronprinz Georg und Prinz Andreas befinden sich noch hier. Von den Nachrichten der Presse des Biederbandens über die großen militärischen Erfolge der Franzosen vor Strumitza und Krawalat möge man überhaupt schweigen. Von gefälschter griechischer Seite erzählt man dagegen, daß die Bemühungen der Verbündeten an der Waidfront keinen wesentlichen Erfolg gezeitigt haben. In Anbetracht der verhältnismäßig schwachen bulgarischen Kräfte, welche dort den Verbündeten gegenüberstehen, hätten auch diese bisher noch keine stärkern Truppenkörper gegen sie verwendet, zumal sie ihre eigene Front schon ziemlich ausgedehnt hätten und dazu verhältnismäßig viel Truppen benötigen würden. Wenn von Vorteilen zu reden sei, so könne sich das nur auf das Vorgehen der Franzosen und Engländer in der Richtung von Kadabar westlich von Welos beziehen. Die Meldungen von der Wiedereröffnung von Welos durch die Verbündeten, die in serbischen Konsulaten in Salonik ihren Ausgang genommen zu haben scheinen, sind von den Verbündeten bis zur Stunde noch nicht bestätigt worden. Daß man in den letzten Tagen stärker gekämpft habe, mag aus den sich zum zunehmenden Verwundeten- und Verwundeten-Verzeichnis zu entnehmen sein, welche in Salonik eintreffen und die sich an ein einziges Tage auf 40 Wäpfer belaufen. Man schätzt die Zahl der kampfenden Franzosen auf 41 000 Mann, jene der Engländer auf 5 bis 6000 Mann. In Salonik sollen noch ungefähr 10 000 Engländer liegen, doch erwartet man noch mindestens 65 bis 70 000 Mann. Jüngst seien meist auftragsweise und inländische Soldaten an der Front. Da sich die bisherigen Anflüsse in Salonik auf mindestens 115 000 Mann belaufen, wozu noch die Truppen von weitem der Transportdampfern zu rechnen wären, die erst in Salonik entliehen, so wären in den Niederstellungen in Gergeli und im Lager vor Salonik noch ungefähr 55 000 Mann Franzosen vorhanden. Die Engländer gestalten ihr Lager wie die Franzosen für die Überwinterung aus, sie errichten auch weitläufige Baracken für die Kranken, an welchen es ja in diesem Klima nicht fehlen kann, besonders, wenn man die Lebensweise der englischen Truppen berücksichtigt.

Die Auflösung der Kammer hat in Neugriechenland im allgemeinen befriedigt, man sieht vorwärts unter dem Eindruck, daß Zeit gewonnen sei, ohne sich aber auch nur im geringsten über den Ernst der Lage hinwegzusetzen. Wird doch aus französischen und englischen Offizierskreisen ziemlich unerschrocken veräußert, daß man sich durch die griechische Mobilisierung keineswegs länger verhalten lasse, man werde den Griechen durch entsprechende Maßnahmen zu imponieren, sich jedoch falls eine weitere Schwierigkeit für die Ausführung der Pläne der Verbündeten bereiten lassen. Dem wird gewöhnlich entgegengehalten, daß Griechenland doch oft genug Beweise seiner dem Biederbande gegenüber günstigen Haltung gegeben habe und irgendein Grund zu Gewaltmaßnahmen nicht vorliege, wenn die Verbündeten nun

wirklich meinten, durch die Entsendung größerer Truppenmassen ihr Ziel den Zentralmächten gegenüber erreichen zu können, so sei es an ihnen, diesen Beweis zu erbringen. Das schließt nicht aus, daß man den Tag segnen wird, an welchem die Verbündeten wieder von dannen ziehen werden.

Die serbische Regierung in Skutari.

WTB London 24. Nov. (Telegr.) (Meldung des Reichertgen Bureaus.) Die Times erfährt aus Paris: Einem amtlichen Telegramm aus Pflizen zufolge, begibt sich die serbische Regierung nach Skutari.

Folgen des Krieges für Italien.

* Im Mailänder Secolo führt dessen Pariser Mitarbeiter aus, daß die einzige Hoffnung des Biederbandes auf Sieg in der vollkommener Verschmelzung aller verbündeten Heere unter einheitlichem Befehl bestehe. So tief ist also die Hoffungszerstörung der Leute niedergebrennt, die an der gegenwärtigen Gestaltung der europäischen Geschichte am meisten Schuld tragen! Und sie durchgehen dabei immer noch nicht in völliger Klarheit die Tatsache, daß die Interessen der einzelnen Verbändemächte täglich stärker auseinandergehen. Allmählich ist es fast leichter geworden, eine Magriade Maßfäßer auf die Weide zu treiben als die auseinanderlaufenden Bestrebungen der Biederbänder unter einen Hut zu bringen. Der Secolo, dessen politisches Gesefolge sich von je etwas darauf zugute tat, in der Mazzinischen Überlieferung zu leben, übertrifft bekommenen Hergens sogar die ursprünglich auf den großen Namen Francesco Crispis, eingeschworene Idee Nazionale, die sich wenigstens mit einem viererbändrigen Kriegsrat begnügen würde. Wie verzerrt schauen uns gegenüber aus beiden Spiegeln, dem republikanisch-radikalen des Secolo und dem nationalistischen des römischen Kriegesblattes, die Bildnisse Mazzinis und Crispis an! In den politischen Testamenten des Siziäners finden wir den Satz: „Frankreich trägt, indem es sich mit Rußland verbündet, die Verantwortung dafür, daß Italien aus Adriatische und ans Mittelmeer gelangen“, und Mazzini schreibt: „Der Aufstieg des Südlawentums birgt die Gefahr in sich, daß es den russischen Triumph in Europa vorbereite.“ Gegen den weitblickenden Rat ihrer Parteihelden haben ausgerechnet die Elemente des Secolo und der Idee Nazionale ihr beflaggenes Vaterland an den Wagen der Mäde gehängt, die zu den italienischen Bestrebungen im schroffsten Gegensatz stehen. Der Krieg gegen Österreich scheint indes denen, die Italien hineingetrieben haben, noch nicht zu genügen. Immer lauter erschallt das Verlangen, Italien solle auf Deutschland den Krieg erklären, und dieser Bewegung hat die Tätigkeit von Unterleuten im Mitteladriatischen Meer die Nahrung zugeführt. Es sind nicht nur das revolutionäre Regierungsorgan Italia del Popolo und die nicht minder habamatische Idee Nazionale, welche zum Krieg gegen Deutschland aufgerufen; so ihnen hat sich neuerdings vielmehr auch die Tribuna gesellt, insofern wenigstens, als in ihr der sonst so maßvolle Senator Rolandi-Ricci die Kriegserklärung an Deutschland abhängig machen will von dem Ergebnis der Unterredung, ob deutsche Unterleute an der Jagd auf italienische Handels- und Transportfahrzeuge im Mittelmeer beteiligt sind oder nicht. Einige Italiener sind im voraus gewiß, daß die Verfertigung der Ancona und Firenze durch deutsche Unterleute geschehen sein müße, da ein Neiderer die — blonde Haarfarbe der Matrosen festgelegt haben will. Rolandi-Ricci scheint sich aber nicht bewußt zu sein, wie er, indem er sich mit seinem, wenn auch bedingungsweisen Verlangen der Kriegserklärung an Deutschland den Hebern der Idee Nazionale und der Staffe del Popolo beigesellt, mit dem Feind spielt. Abermals ist es England, das in die Fiammen bläht; es würde alles darum geben, die deutsche Schuld an den italienischen Schiffverlusten im Mittelmeer zu beweisen, und zwar noch vor der Wiedereröffnung der Kammer. Das abermalige Entschließen eines psychologischen Augenblicks, wie man ihn in den Tagen des vergangenen Wais künstlich herbeigeführt hat, müße geschildert benutzt werden, denn England braucht Italiens Söldne für Ägypten, dessen Fall das ganze englische Ansehen im Orient verfallt müße. Nach Mitteilungen, die ich hier von italienischer Seite erhalte, ist indes die Wiederkehr eines solchen psychologischen

Kriegsbilder. XXIV.

Es ist Sonntag. Der Kriegsjournalist bestreift nur seiner Kalenderbezeichnung nach. Die Kalenderblätter können einem Adjutanten nicht entgehen; die Wochentage rinnen fort, wie Perlen der Zeitstrahl, wehenlos, einer um den andern. Ich sitze hier auf der Dorfstraße, die Sonne läßt dem jungen Tag die langen, goldenen Zügel schießen, das Land, schönes, jattes Land dehnt sich wohligh im warmen Glanz. Vorn drümmt ab und zu ein Gefäß. Das paßt in die Stille, sonst wäre der Morgen tot, und das Land wie fernstes Erit, und man erkärgte über hundert Dinge, die das liebe Gefäßbrümmen selbstverständlich macht. Aus einer Hütte tritt eine Frau, ein Mütterchen, behusht. Kommt etwas fest herein, hält die Hände wie in Hofe vor der Brust. Auffallend weiß ist ihr Kopf und besonders gut der Rock. Und da macht sie mit der unvorlorenen Grazie des einstuigen jüngen Mädchens einen Knick vor einem Kreuz, schaut einen Augenblick empor zu dem kleinen Eichenblatt in dem Windenwipfel, betretunglich die demütig, stilt in die Knie und läßt den Kofentanz durch die alten Hände perlen. Gloden, sind keine Gloden im Land? Sonntag ist ja! Wer hat dem Kirchturn den Kopf abgeschlagen? Ich, jagt tief und trocken das Gefäß. Da, dann Schwarz schießt des Winters Schatten um das Gotteshaus, ruhlos kreibt es hin. Niemand kommt ihm zu hören. Haben denn die Menschen keinen Sonntag mehr?

Wir sind alle dabei, jeder tut an seinem Platz, was er kann. Aber sie macht's. Alles ist unsere Infanterie, nichts über sie! Wir kommen ins Gespräch. „Was machen die Wäpfer?“ „Sie laufen, leider. Auswände ist nicht zum Stehen zu bringen. Auf dem Rückzug verziehen sie sich. Ein in Schützengräben das ganze Land.“ „Artilleristisch sind sie gutlich ziemlich fertig, meine ich.“ „Immer schlägt die Faust den Sattelkopf. Der Reiter bläst ins Weite. Das ist wie mit dem zerbrochenen Geschöß, das nie ganz taugt geht.“ „Es ist ja gleich, ob noch dies oder das Teil wehren. Hier sind ein oder zwei Gefäßzieher und anderwärts wieder ein paar. Zu Verbänden langt nicht mehr. Aber diese paar Kanaler bewegt eine Kanfheit, die nicht mehr viel zu verlieren hat, aber verhältnismäßig teuer bezahlt.“ „Bitter klug's. Dann untermittel, etwas raub.“ „Gestern abend haben sie mir meinen Hauptmann totgeschossen.“ „Und nach einer Pause, in der ich mein Weiteid ausgesprochen.“ „Tot ist eigentlich kein Ausdruck. Er war einfach nicht mehr.“ „Was für ein Sattelkopf. Er war in die Arme zerföhrt, direkt bevor sein Pferd fiel. Ich war neben ihm, hab nichts mitbekommen, bloß etwas von seinem Mut.“

Gegen Abend räumen wir der Infanterie das Quartier, marschieren nach einige zehn Kilometer nördlich und bezogen an der Heerstraße Wäpfer-Ofenwäpfer. Am Stockfinken. Allein, nach dem siebzehnten Kriegswäpfer greifen Äuflinst und Erfahrung schon richtig. Stillschielten Schiffe in die Nacht, vereinzelt: Ich — du, ich — du. Ich habe oft gefanden und solchen nächtlichen Einzelstößen gelangt. Es war wie etwas Persönliches von den Wäpfern da vorn, klug wie ein Selbst- oder Zwiesgespräch, dessen wehende Drohpflanze zum Feind zugleich rückwärts, gleichsam über die Schulter, Freund und Vaterland die treue Verhinderung gab: „Gestrotz, ihr, was machen ihr euch.“ Nichts in der Eindringlichkeit seiner Wäpferfüllung Ergeiferndes als die schlichte Sprache dieser Einzelstöße in der Nacht. Nach und nach, wie aufgemunter, mühsam, fielen andere mehr und mehr ein. Schließlich flackerte ein einziger, auf troffe ab, rolle fort und brandete in größerer Entfernung noch einmal hoch, um wie mit einem Schlag endgültig zu verstummen. Da liegen die Wäpfer wieder, indes die zurückbleibenden Infanterien den abziehenden Kameraden den Abschiedsalut feuern.

Der folgende Nachmittag brachte uns den Wäpferstöß zur Verladung. Zum vierten Male kam uns ein derartiger Befehl; an geheimnisvollem Reiz hatte er darum feineswegs eingebüßt. Viel Zeit blieb nicht, den anderen Mittag punkt 1 Uhr 12 Min. mußte der erste Transportzug der Abteilung die Wäpferlager in Grajewo verlassen, und bis dahin muß der Anmarsch auf 40 Kilometer. Also los! Als Adjutant ist man in solchen Augenblicken ein geheftes Wesen. Der persönliche Reiz fehlt bis zuletzt, wenn alles andere bereits überhand zum Anbruch rüft. Denn Wäpfer befehlen wohnt ein Flugfeuerartakusum inne; ich habe ihrer wenige ausgegeben, deren Grundgefühl nicht längt vor Ausgabe Gemeinut aufgeben wäre. Indes die Befehlsbefehrer der unterstellten Truppen, pulzig herangekommen, in sämtlichen Uniformengenden die wichtigsten Hieroglyphen dem Zeinatz des Diktats mitziehen anzupassen vermögen, befragen einen die quälendsten Wäpfer. Donnerwetter! Nicht die Gamasen eindampfen! Wie soll man im Eifenabteil die Langfrist abbekommen! Ja, und mehr Wert darauf legen als auf die Helmshädel. Ach, und die Karten! Man kommt ja in eine ganz andere Gegend. In welche abzugeben, deren Grundgefühl nicht längt vor Ausgabe Gemeinut aufgeben wäre. Indes die Befehlsbefehrer der unterstellten Truppen, pulzig herangekommen, in sämtlichen Uniformengenden die wichtigsten Hieroglyphen dem Zeinatz des Diktats mitziehen anzupassen vermögen, befragen einen die quälendsten Wäpfer. Donnerwetter! Nicht die Gamasen eindampfen! Wie soll man im Eifenabteil die Langfrist abbekommen! Ja, und mehr Wert darauf legen als auf die Helmshädel. Ach, und die Karten! Man kommt ja in eine ganz andere Gegend. In welche

fliegende Gedanken mühe ich mich zu halten, der Krieg mit seinen taubend erdrückenden Zungen macht so erschreckend vergerlich. Eine halbe Stunde später liegt man im Sattel, hat ein Gefühl, als ginge eine Weltreise, ist voll Anreagung und guter Dinge. Tabula rasa: Zelle, Tisch, Stühle, Rifen, Kasten, all die toten Gegenstände, die uns das Fühlens-deck-bis des luftig-ambulant und doch so anheimelnden Feldheims ausmachen, sind wie weggezaubert. Grau gelblich starrt im Klirren des Kriegswagens der Parplaz der marschbereit geführten Abteilung. Langsam entrollt sich die Masse zur raiternen Langstiege. Staubig und fast rinit, parallel dem im Hof verdedeten Schienensprung von Wäpferhof, die Heerstraße gen Ofenwäpfer. Hier mag, etwa am sonntäglichen Feierabend, so anders Festungsleutnant des Zaren seine jugendliche Lebensfreude zur Großstadt entfühlen haben. Ventanalsubst pulst überall gleich. Zeit erfährt den Wertheisaberen Wehen und Wärme. Und des Krieges later Eifenabteil hallt drinnen hin. Aber der fester mit frohen Hüpfen, haubumwinkelt, das flatternde Wäpferfähnen auf dem Köcher, ein offenes Auto hatte was famlie heran, schiffert brensend. Bunte Wäpferfahnen dichtgedrängter Köpfe. Frohe Gesichter. Am Erntennen ein Lachen und Winken. „Hallo, fahren nach Wäpferhof! Haha!“ Leute inferes eben von uns verlassenen A.-D.-Ss. Vergnügliche Bande; haben's gut. O Lebensfreude im Krieg, wie göttlich jung und frei strahlt dein Antlitz! Ich aber dachte bei mir, daß alle Straßen aller Leuten gleichen: über Not und Tod und dem Wechsel der Dinge bedahren sie das geduldige, wissende Lächeln ihrer traditionellen Erfahrung.

Der Tag ist nur mehr kurz, Ofenwäpfer aber wollen wir — wenn auch nur beim Durchmarsch — sehen. Also traten wir vor. Der Sattelzug trägt uns an der größeren Hälfte unserer zur Verladung marschierenden Division vorbei. Ein Heeresrumm ohne Ende. Kolonnen, von gelblichen Staubäulen umwallt. Fahrzeug, Pferde, Fußzeug, Pferde. Zweifelhafte, vierpännig. Kleine, große Wagen. Helle, dunkle Mäuen. Kilometer um Kilometer. Schweigend, verlässig. Artillerie in gepanzerten, rasendem Zug. Kein Wort zu verlieren, im Ohr gekell's vor schütterndem, schießendem Lärm. Zerstrete Ruhe fliegen vor und zurück. Die Gefäßzieher haben ihre Unnahbarkeit abgelegt, ihre sonst gewichtig-personliche Note unter der Stellungslage eingebüßt, sind nur mehr willens abgeleppte Militärknechte. Weit vor Infanterie. Nicht der stierende, hallende Marschtritt des Gezeugpferlages, aber der zähe, gleichsam eingeleichtete Kriegsmarsch, ein wenig wiegend, vornüber gebeugt, in den Knieen hängend, der des anstrengenden äußeren Gleichmaßes des Ganges entgegen kam, weil das innere Gleichmaß der Anpassungsfähigkeit jeder Einzelkraft in die Gesamtleistung vorhanden ist. Und so ist eine herrliche Harmonie und ein eigener Rhythmus darin. Sie flingen. Kein schmelterndes Lied ist's, aber der gerühige Grundton mannhafter Unentwegtheit und Zuversicht ist darin. Wie ein Lied zur Arbeit ist's, wie ein Sang aus der Werkstatt kling't.

Wir überholen sie, wo just erste große Bauten aus armenigen Kiefernstämmen aufsteigen. Saieren. Russische Selbstvermittlung: die Räume ausgebrannt, die Dächer herabgerissen, die Tore ausgegähnt. Türen, Brücken, Stege angefallen. Kleine untrügliche Zeichen verlorenen Selbstbeherrschung, geschwundenen Selbstvertrauens. Die Straße fällt von der Anhöhe an Sandwellen vorbei in eine weite grüne Ebene. Ofen, unterhalb des Wald; fern im Hintergrund vergrünte Kiefernwald, die überall in Aufschlag das Aussehen haben, als wären sie Vorposten der Unendlichkeit, stumme Zeidträger unerlösbaren Verlorenheit. Ein paar baumlose, grau-tote Straßentrippe laufen von links und rechts auf einen dunkelblauen Mittelpunkt von Wäpfern und Bauten zu, der tiefergeht zwischen Erdwällen liegt. Aber ihn fort schillern Wasserflächen. Mehr lang als breit, unbedeutend anzusehen: Da huflet man doch darüber fort! Ofenwäpfer sagt nichts mehr, hat etwas von einem ausgeflogenen Raubtier. Auch vor seinem Ende war keine Sprache nicht grimmig; bloß früher, als es noch vom wehrhaften Strudel der

Seinen umgeben war, ging ein Brummen und Geffern von ihm aus, das Respekt einflößte. Es fließt noch das Gefäß, aber das Maul ist tot. Ein riesiges Gitterrot, gepulst mit Eisenplatten, läßt uns ein. Die Feltungsanlagen sind stark, modern, ein umlaufender Wall betonierter Wette, nach außen den Bewegungen des Sumpfgeländes streng angepaßt; nach innen nochmals durch Wäpfergräben, befestigte Brücken, bestachete Gitterwände abgeperrt, losgelöst von jeder Unschärfheit.

Darin liegt Ofenwäpfer, interessantes Merkmal: es ist nur-Festung. Es brauchte keine Rücksicht zu nehmen auf Bürgerliche und Bürgerbesitz und Kulturwerte und läme dem Ideal eines befestigten Platzes, wie ihn der Zeitgeist fordert, nahe, hieße es seine Trümpe nicht so pompatisch beinander und gäbe so ein leichter tabores Ziel ab. Artilleristische Wirkung allein hindernwürde hätte es auch nicht getan. Sinnend habe ich eine Zeitlang vor einer ganzen Anzahl gut gefestigter, mächtiger Erdtrichter gestanden, aus denen unbekümmerter Naturwille wie lächelnd eine kleine Dergie von Unkraut getrieben. Bis mir's einfiel: aba, die österreichischen Motorabtriebe-Mörler. Vom Markt in Kolin, wo ich je geleben, war sie im Februar in die Gegend von Ofenwäpfer verkommen. Und dies waren ihre zwar recht festen, in der Einwirkung auf Feind und Festung jedoch nicht viel mehr als bemerkbaren Dammendbrücke. Die Wäpfer hatten an gefährdeten Stellen den Schietrischmal des Landes zu hohen Wällen geschichtet und die im Daßschiffen gebauten Holzwohnhäuser einfach mit den Kellereisenmatten, deren mehrere Erdtrübe im 42er durchschlägt, verankert. Au schief! Die Hauptbatterien hat der Feind nur beim Durchmarsch — sehen. Die festigen Kolossal-trümmer wählten hinter verschlossenen Munitionens, zupfropfhaft unheimlich im dämmernen Abend, als laure Fremdeidie verlodter Neugier auf. Es sei nicht geheuer darin: Mäuen, Fallgruben und dergl. In den künstlichen Wallbreiten ragen noch die großen, rollbaren Eifenstuhlschilde, wie eben verlassen von dem haben Dugend, das hinter jedem Deckung gefunden. Ein Panzerdach, herabgesetzt von einem Gefäßstand — Gefäßzieher selbst nirgend — liegt, einer riesigen Mündstappe ähnlich, am Weg. Verächtliche Zementlager sind unter brandstiftender Feindbesand zusammengeschmolzen.

Der Bahnhof, inmitten der Festung, grau, dübe, aber unberührt. Die Geleise liegen. Ein paar Zifflisten steigen prüfend auf dem Bahnkörper herum. Da liegt schon deutsche Organisation ein. In der breiten russischen Spur liegt eine verengende Schienenlinie. „Echon von uns?“ Die Herren vernemen. „Von den Russen aus ihrer Dispreuzenzeit — für unser rollendes Material.“ Punkt sich: ich denke an die roten belgischen Weite, in denen ich die frühen Verladungen so firtrefflich überlandete. Weiter über die Vobrbrücke. Der Boß schäumt wie toll. Höchste Zeit, daß man ihn aus russischer Gefangenhaft befreie. Das Land rings hat er überföhrennt. Nicht an Wäpfer's Rand sinkert ein langgeschweiftes Angelien, das behaglich in den Tentenmilch schmacht: „Guten Abend, bin schon da.“ Eine deutsche „Puff-Puff“, wie man Junge sagt. Eine firtliche Freude ist in mir. Am Vorüber entziffere ich eben noch auf einem der Güterwagen: „Köln 5977.“ Und das Herz ist mir warm. Bleibt warm während der Nacht im Straßengraben an spärlichem Reisigfeuer zwischen der wimmenden Ddbachlosteife abgebrannten Fühlstingslopf.

Im vierte fünf wieder im Sattel, knurrenden Hungergebeins. Im Mittag vergabdel eine firtliche Kochammarjone das schmutzige Dubengschindel Grajewos. Am Offizierszimmer des Bahnhofs haben uns die Firtstschiffe eines sehr annehmbaren Raftinenbetriebs. Um uns überlegen wir den Gestaltkörper und erkiffenen die Verlademaschine. Da stehen schon die braven Fahrzeugen festgelegt und angeleitet auf den Güterwagen. Unsere Wäpfer mit ihren Türmungen und karrenden Rifen, und Stuhlbeinen sind von vorfirtstlicher Ungeuerlichkeit der Formbildung. Weit vorn wartet mein Burfche am geöffneten Schlag eines langen, holzausegeleiteten Personenzugens. Das Firtfuer schimmert warmt. Also doch wieder ein Belgier, famos! Punkt

Augenblicks kaum zu erwarten. Sogar die dem Krieg grund-

Die im Jahre 1887 eingeleitete Handelsvertrags-Politik stand

Das Verhältnis durch die amerikanische Anleihe der beiden

Bei Besprechungen erhält der Beamte erst nach Ablauf eines

Es sind teilweise dieselben Elemente, die länger als ein Jahrzehnt

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

geöffnet werden. Und doch sind alle diese Reformen, aus denen

Das Verhältnis durch die amerikanische Anleihe der beiden

Bei Besprechungen erhält der Beamte erst nach Ablauf eines

Es sind teilweise dieselben Elemente, die länger als ein Jahrzehnt

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Christiania, 25. Nov. (Telegr.) Zufolge Ostmarkens

Der Seekrieg. Eine krasse Erfindung.

Wirtschaft und Recht. Die Beschlagnahme von Oelen und Fette.

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

WTB Berlin, 25. Nov. (Telegr.) Unter den Landwirten

Hilfsbereitschaft. Originalradierungen zum Besten unserer

WTB Berlin, 24. Nov. (Telegr.) Unsere Künstler haben ihre Kräfte

Düsseldorf, 25. Nov. Für das Rote Kreuz in Bulgarien

Kopenhagen, 25. Nov. (Telegr.) Wie das Blatt Berlingske

Die Bayern im Kriege.

WTB München, 25. Nov. (Telegr.) Bei der Beratung des

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Am 1. Juli 1916 und 1917 wird je ein Fünftel, d. h. also,

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtberichte vom 25. November.

Berlin. Im freien Verkehr an der Börse beschränkten sich die Umsätze auf wenige, vornehmlich auf die...

Mannheim. 25. Nov. Kleinstaat ruhig; neue deutsche Rotkleeblatt bedarf 275-285...

Hamburg. 25. Nov. Der Getreidemarkt war leicht befestigt. Das Angebot war mäßig...

Amsterdam. 25. Nov. Olie. Petroleum unter den Bedingungen des Niederländischen Ueberseetrastes...

Aus der Rheinpfalz. 24. Nov. Obgleich noch immer in der Winterbekämpfung des Wurms...

Wein. Die Preise für Wein sind in den letzten Tagen wieder etwas zurückgegangen...

Viehmärkte. Köln, 25. Nov. Die Preise für Kalb- und Schweinefleisch...

Reichsbank. Ausweis vom 23. Nov. (Lausend Mark). 1914 1915...

Warenberichte. Berlin, 25. Nov. Die Stimmung im Produktengeschäft ist schwach...

was nämlich der Bestand der Reichsbank an Reichskassenscheinen mit 42 Mill. Mark festzustellen...

Auf die dritte Kriegsanleihe gingen in der Berichtwoche 252 Mill. Mark...

Neuwalzwerk Bepede A.G. Die gestrige Hauptversammlung in der 13. Aktionäre 1051 000 Aktienbesitzer...

Elektrische Licht- und Kraftanlagen A.G. in Berlin. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 5% fest...

Bürgerliches Brauhaus A.G. in Ravensburg. Im Geschäftsjahr 1914/15 wurde ein Betriebsergebnis von 171 004 M...

Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal. Nach dem Geschäftsbericht für 1914/15 hat das Berichtsjahr ein wesentlich günstigeres Ergebnis gebracht...

Waldjagd. Ein hochelegantes Dogcart (Tonneau) auf Gummi, fast neu, zu verkaufen...

Fabrikgrundstücke mit Bahnschluss. In beliebiger Größe, schon von 3000 qm an, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen...

Wirtschaftl. Wicht., geb. Fr. 35000 Luntenerfeuerzeuge prima Ausführung...

lassen, weil die Maschinenfabriken für Kriegszwecke so stark beschäftigt waren, daß sie andere Aufträge nicht annehmen konnten...

Verlosungen. (Ohne Gewähr). 232. Preussische Lotterie. (5. Klasse) 25. Nov. nachm. 100 000 000 fielen auf 219 126...

Schluss des redaktionellen Teils. Die Redaktion der Kölnischen Zeitung...

GARBÁTY CIGARETTEN LIEBESMAHL 10.8 TRUSTFREI

Soeben empfangen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser Sozial-Sekretär Herr Dr. Herm. Schultze...

Es starb den Heldentod für das Vaterland unser lieber Kollege, der Sozial-Sekretär Dr. Hermann Schultze...

Statt Karte. Die Verlobung ihrer Tochter Käthe mit Herrn Gerichtsassessor Dr. jur. Heinz Conzen...

Statt Karte. Ihre heute vollzogene Kriegstraueung beehren sich anzuzeigen Friedrich Schmidt Martha Schmidt geb. Rebling...

Gestern nacht 2 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit, infolge von Altersschwäche, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Witwe Frdr. Wilh. Heyder...

Statt Karte. Seine Verlobung mit Fräulein Käthe Curt Tochter des Herrn Sanitätsrat Dr. med. J. Curt...

Statt Karte. Ihre heute vollzogene Kriegstraueung beehren sich anzuzeigen Friedrich Schmidt Martha Schmidt geb. Rebling...

Waldjagd. Ein hochelegantes Dogcart (Tonneau) auf Gummi, fast neu, zu verkaufen...

Pelzhaus Malkowsky Köln Spezialität: Elegante Mass - Anfertigung Erstklassige Pelzserzeugnisse...

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten Wilhelm Griebel in Köln-Marienburg...

ordentlichen General-Versammlung ein. Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz pro 1914/1915...

Hotel-Restaurant in Witten preiswert zu verkaufen. Hypothek oder andere Objekte werden in Zahlung genommen...

Chroms. Kali
abzugeben. Angebote unter J H 1179 an die Expedition ds. Blattes.

Butter.
Lieferung an Städte, Verbände usw., große Posten feinste Butter, resalierbar oder ungesalzen.
J. Edeimann, Düsseldorf, Ellerstr. 155. Tel. 10215.

Für ein großes Unternehmen wird zum baldigen Eintritt ein umsichtiger und erfahrener, durchaus zuverlässiger Kaufmann als

Prokurist
gesucht, der im Gemeinschaftswesen bewandert ist und tüchtige Sprachkenntnisse in Französischen und Englischen besitzt. Diejenigen Bewerber, welche auf größeren Werken und im Auslande längere Zeit tätig waren, erhalten den Vorzug. Ausführl. Aneerbietungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sowie des Zeitpunktes, an welchem der Eintritt erfolgen kann, unter J W 1193 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Spedition.
Größeres Grenz-Speditions-Geschäft sucht sofort erfahrenen, umsichtigen und arbeitsfreudigen

Fachmann als Sammelladungs- und Speditionsleiter.
Französische u. selbständige Korrespondenz-Behandlung. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter J N 1184 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen zum baldmöglichsten Antritt für das

Bureau unseres Messing-Walzwerks
einen militärfreien, in der Branche erfahrenen, an selbständiges und flottes Arbeiten gewöhnten

Korrespondenten
für Aller von ca. 25 Jahren. Angebote mit Gehaltsanspr. an

Gebrüder Thiel, G. m. b. H., Ruhla i. Th.

Architekt od. Kaufmann
gesucht, um eine erste, angesehene Firma der Möbelbranche (gesamter Innenausbau) mit dem bisherigen Leiter zu übernehmen. Beste Beziehungen zu Behörden und erstkl. Privaten in ganz Deutschland und im Ausland vorhanden. Einlage von 40.000 erforderlich. Eintritt 1. Jan. ev. nach Friedensschluss. Auch für bestehende Möbelbetriebe 1. Rang sehr günstige Gelegenheit. Angeb. u. Z M 391 an die Exped. d. Bl.

Für meine Kassettenplatten-Abteilung

Techniker
zur Anfertigung von Projekten und Werkstattzeichnungen gesucht. Horren des Eisenkonstruktionswesens bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an

Friedr. Remy Nachfolger, Neuwied.

Für die Leitung einer großen Arbeiterkaserne eines größeren Werkes wird eine geeignete

Persönlichkeit
gesucht. Bewerber, die bereits in ähnlichen Stellungen tätig waren, erhalten den Vorzug. Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Empfehlungen erbeten unter K B 3459 an die General-Agentur der Kölnischen Zeitung, Berlin W 8.

Größes

Eisenwerk sucht für sein

Beamten-Kasino
geeignete Persönlichkeit gegen festes Gehalt zum baldigen Eintritt. Die Frau muß die Küche betreiben, mit dem Inventar ist vorhanden. Keine Originalzeugnisse oder Photographien einreichen. Ausführl. Angebote unter K C 3457 an die General-Agentur der Kölnischen Zeitung, Berlin W 8.

Wir suchen einen gewandten

Kontokorrent-Buchhalter
mit schöner Handschrift zu möglichst sofortigem Antritt. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeit des Eintritts und Zeugnisabschriften bitten wir, uns umgehend einzureichen.

Gutehoffnungshütte, Oberhausen, Rheinland.

Achtung Musiker!
Union-Theater, Lichtspielhaus, Mülheim-Ruhr sucht sofort einen tüchtigen Geiger u. einen Cellisten z. sofort. Antritt in Doppel-, d. Bilder erbeten. Näh. daselbst. Bewerber eines großen, erstklassigen

Kaufmann
W baldigen Eintritt einen jüngeren

Erzeinkauf
gewisse Erfahrung besitzt. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und frühesten Eintrittstermin an die Eisenwerk Union, Dortmund.

Holzwohle.
Durchaus zuverlässiger

Werkmeister
gesucht. Derselbe muß erfahrener Fachmann sein und den Betrieb selbstständig leiten können. Angest. Gehaltsanspr. u. Beifügung von Zeugnisabschr. u. Z B 381 an die Exped. d. Blattes.

Oelfabrikation
wird event. zu sofortigem Eintritt ein erstklassiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter

Betriebsdirektor
gesucht. Angeb. mit Lebenslauf und Referenzen erbeten unter S M 2012 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln u. Rh.

Kalkulator und Statistiker
möglichst mit Kenntnissen der franz. Sprache, mit 1. bis 2. Klasse, zum sofortigen Eintritt. g s u c h t. Kriegsbeschädigter bevorzugt. Schriftliche Angebote an

Fritz Hamm, G. m. b. H., Düsseldorf, Bismarckstr. 44-46.

Buchhalter
eventl. Buchhalterin zur Führung von Kontokorrent-Büchern gesucht. Nur flinke u. gewissenhafte Bewerber mit guter Schrift werden berücksichtigt. Eintritt 1. Januar 1916. Dauernde und angenehme Stelle. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an die

Hofmöbelfabrik Ludwig Alter Darmstadt.

Konsum-Verein sucht zu baldigem Eintritt erfahrenen, militärfreien

Lagerhalter.
Angeb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Referenzen unter K 451 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Heirat
wünscht kath. Großkaufmann der Holzbranche, Inhaber eines gutgehenden, selbstgegründeten Betriebes, 38 Jahre, militärfrei, mit junger, netter, tüchtiger, vermög. Dame aus gutem Hause. Suchender ist großer Natur- und Musikfreund. Gegenseitige Verschwiegenheit wohl selbstverständlich. Gell. Angeb. u. L B 1056 an die Exped. d. Bl.

Büro Wessel
Cöln, Aachener Str. 45, Tel. B 1800. Auskünfte üb. Fam., Vermögl., Ruf, u. d. Heirat usw., Beobachtungen, auch auf Reisen u. in Badeorten, Eheschließungen, Alimentationen, Tätigkeit an allen Plätzen unauflösl. diskret, zuverlässig. Für Rechtsanspr. in dauernd benutzter und empfohlen. (101)

Heirat
wünscht kath. Großkaufmann der Holzbranche, Inhaber eines gutgehenden, selbstgegründeten Betriebes, 38 Jahre, militärfrei, mit junger, netter, tüchtiger, vermög. Dame aus gutem Hause. Suchender ist großer Natur- und Musikfreund. Gegenseitige Verschwiegenheit wohl selbstverständlich. Gell. Angeb. u. L B 1056 an die Exped. d. Bl.

Heirat
wünscht kath. Großkaufmann der Holzbranche, Inhaber eines gutgehenden, selbstgegründeten Betriebes, 38 Jahre, militärfrei, mit junger, netter, tüchtiger, vermög. Dame aus gutem Hause. Suchender ist großer Natur- und Musikfreund. Gegenseitige Verschwiegenheit wohl selbstverständlich. Gell. Angeb. u. L B 1056 an die Exped. d. Bl.

Ziehung am 3. und 4. Dezember

Geld-Lotterie
der Allgemeinen Deutschen Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen
200.000 Lose. 6633 Geldgewinne = M.

200.000
75.000
30.000
10.000

Bar ohne Abzug zahlbar. überallos erhältlich.
Lose 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.
A. Molling, Hannover und Berlin W 9, Lennestr. 4.

Verwendungsfreie

Garne
für Kette und Schuß zu kaufen gesucht.
Eduard Richartz M.-Glabach.
Eine neue, gut erhaltene

Hobelmaschine
3000mm Hobellänge, 1200-1400mm Hobelbreite, 1200-1400mm Hobelhub, geg. sofort. Lieferung zu kaufen ges. Angeb. mit Preisangabe u. H V 1350 an d. H.-Ag. d. Bl. Köln-Lindenthal.

500P.S. Heissdampf-Lokomobile
fast neu, mit Drehstromgenerator zu verkaufen.
Anfragen u. K W 1630 an Rudolf Mosse, Köln.

Leibbinden
vorschriftsmäß. wollene groß. greif. Posten z. kaufges. Bemusterte auß. Offerte Wieland, Köln, Ehrenstr. 45/47.

Karbid
Hausanlagen sofort lieferbar. Verkauf nur an Händler. Preislisten franko.
Theodor Lindau, Köln 80 Hohenzollernring 80.

Kerzen (holl. Gouda)
200 Zentner Komposition, allerbeste Ware 6er u. 8er, in Kisten von 25 Pfd. in 1 Pfd.-Paketen, Zentner 4,65, sofort lieferbar. Wilhelm Becker, Bochum i. W. Viktoriastr. 7. Tel. 3852.

Abfallfett Fettrückstände.
Angebote nebst Muster erbeten unter O 3452 an die Ann.-Exp. Jak. Vowinkel, Elberfeld.

Zylinderöle.
Für Heil- u. Sattelpumpen in rein, unverfälscht. Qualität. helle Maschinenöle liefern prompt u. sehr preiswert. Gutmann & Weinberg, Frankfurt a. Main.

Benzinersatz
vorzüglich für Kraftwagen u. gewerbliche Motoren sowie Benzin 0,720 u. 0,755/0,765 halbwass. abzugeben. Angebote unter W B 660 an die Exped. d. Bl.

Helles Maschinenöl
(reines Mineralöl) mittelflächtig, leistungsfähige Qualität, liefert vorteilhaft. Köln, Postfach 24. (2b)

Terpentinöl
rein amerikan., zu kauf. gesucht. Ang. m. Preis u. C L 93 a. d. Exp.

Dextrin
weiß und gelb, kleine Restposten billig abzugeben. Anfr. u. B 457 an d. Ann.-F. D. Schürmann, Düsseldorf.

Einige tausend Pfd. la. Silberseife
abzugeben. Angeb. u. K Z 1054 an die Exped. d. Bl. erb.

Kerzen
Paraffin sowie Kompositionen, größere Posten

gesucht.
Angebote unter K T 1627 an Rudolf Mosse, Köln. *68

Erstklass. Vertreter d. Kalleisen
E-Branche mit groß. Kundenkreis sucht für Köln noch anderweitige j. h. n. Artikel. Briefe u. R 38 an d. Agt. d. Bl. Köln, Karolingerring 1.

Kordel
2,50 p. Kilo. Frankfurt a. M. Seelig & Co.

Fabrikant. f. Thermosflaschen
die in Fabrikation nach Schweden verlegten wollen, werden gesucht. Gell. Ang. u. H B 3947 an S. Gumzli, Ann.-B., Stockholm.

Sohlennägel gesucht.
Philipp Deutsch & Co. Berlin W 35.

Westfl. Speck
in größeren Quantitäten abzugeben. Proben gegen Vergütung. Wachold & Neuhaus, Bremen.

R. van der Schoot & Sohn Hillegom b. Haarlem, Holland
Gartenbau-Etablissement offerieren treibfähigen franko Waggon Schallotenzwiebeln 25,- per 50 Kilo Gelbe Schallotenzwiebeln 25,- per 50 Kilo Durchschnittemuster liegen bei der Firma Wilh. Jos. Beltz, Köln a. Rh., Mohrenstraße 21, zur Ansicht.

Zichorien
geröstet und gemahlen, größere Posten

zu kaufen gesucht.
Bestm. Offerte u. K V 1639 beförd. Rudolf Mosse, Köln. *68

Offertiere

Eifeler Buchweizen
zu 35,- per Ztr. frei Abgangstation. Gell. Angeb. unter L A 1055 an die Exped. d. Bl.

Rohlinge
41mm Verschlußkappen, 1 Quant. st. lieferbar. Anfr. an W. Klein, Efferen.

Antiquitäten und Gemälde!
Da wir infolge des Kriegszustandes unsere Kunstaktionen bis auf weiteres aussetzen müssen, sind wir von einzelnen unserer Auftraggeber veranlaßt worden, einen Teil der bei uns zur Versteigerung angesammelten, größtenteils aus Nachlässen stammenden Bestände

freihändig unter günstigsten Bedingungen zum Verkauf zu bringen. Wir haben diese Kunstgegenstände in unsern Räumen, Köln, Domhof 8, u. Bonn, Franziskanerstr. 6, zur zwanglosen Besichtigung der Liebhaber ausgestellt und laden zum Besuch ergebenst ein.

Es handelt sich um alte Schmitz- und Intarsien-Möbel, alte Zinn- und Kupfergeräte, echte Delft-Fayencen des 17. u. 18. Jahrhunderts, Porzellane, Vitrinensachen jeder Art, Gemälde älterer und neuerer Meister usw.

Math. Lempertz' Buchhandlung und Antiquariat
Inhaber: P. Hanstein & Söhne, Köln und Bonn.

Verschlußkappen 48,4mm
nach Vorschrift fabriziert und verkauft preiswert.
Fahrzeugfabrik Hermann Kocks, Düsseldorf-Heerdt. Tel. 5295 u. 5296.

Holländisches Haus
offertier freibleibend ab Lager Brüssel gegen Bar:

400 Kisten Haferflocken
(Mantioha) in Kisten von 50 Päckchen ± 440 Gramm Brutto, Preis Netto pro Kiste Franks 36,-.

200 Kisten prima gemahlene Reis
in Kisten von 100 Päckchen, jedes Päckchen ± 220 Gramm Brutto, Preis Netto Franks 32,-.

300 Kisten Maizena
jede Kiste 100 Päckchen von ± 220 Gramm Brutto, Preis Netto pro Kiste Franks 32,-. — Franks-Schreiben an (2b)

Alex Raupp in Eindhoven.

Sofort greifbar abzugeben.
500 Ztr. Ia. Kompos.-Kerzen per Ztr. M 155
2000 Ztr. prima verfeinertes holl. Apfelkraut in Eimern à 30 Pfd., per Ztr. M 46
30 Ztr. allerfeinsten garant. rein. holl. Kakao in Dosen à 1 1/2 u. 1/4 Kilo, p. Ztr. M 245
600 Dosen à 6 Pfd. netto Ia. allerfeinstes Kraftfleisch, per Dose M 7,75.

Proben werden nicht abgegeben, dagegen steht die Ware auf unserem Lager frei zur Bestätigung.

Gust. u. Ernst Brenner, G. m. b. H. Gelsenkirchen Fernspr. 3579, 3580.

Wir kaufen nur noch wenige Tage sofort greifbare, vorschriftsmäßige, mit Schmal- oder Lammfell gefütterte

Fußschutzhüllen
auch Hüllen und Futter

Telegraphische Angebote
Tel.-Adr.: Akopo.

Kolsky & Potznerheim
Berlin S 14, Dresdener Straße 43.

LEONARDT'S Kugelspitz-Feder
516 gleitet mit wunderbarer Leichtigkeit über jedes Papier. Eine Wohltat für jeden Schreibenden, daher ihr Weltruf. Deutsches Fabrikat

Niedersächsische Lotterie
Ziehung am 11. und 13. Dezember 1915 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion unter Aufsicht der Königl. Lotterien-Verwaltung 2888 Gewinne und eine Prämie im Gesamtwerte von 60.000 Mark

60.000
1 Hauptgewinn i. W. von Mark 20.000
1 Prämie im Werte von Mark 10.000
1 Hauptgewinn i. W. von Mark 5.000

usw. usw.
Lose 1 Mk. 25 Pf. extra bei den Königl. Lotterien-Einzelheimen und in allen Lotterien-Geschäften zu haben.

A. Molling, Hannover und Berlin W 9, Lennestr. 4

Geschloßfabrik Siegburg Drehereien.
Bewerber müssen die Dreherarbeit in eigener Dreherei übernehmen. — Angebote mit Angabe der für Übernahme der Arbeit freigegebenen geeigneten Drehbänke schnellstens an die br. Geschloßfabrik Siegburg.

Unterpreis-Posten!
1150 Stück halbleinene Bett-Tücher 150/160 x 235 gutes, rheinisches Fabrikat 17/17 bis 20/20mäßig geschlossen, zum Durchschnittspreis M. 3,65 Musterblätter übersandend frei, gegen fr. Rücksendung.

Jacob A. Gross Manufakturwaren, Bruchsal (Baden).

Kunsthonig! in Butterkonsistenz mit Zusatz von prima Naturhonig
offertiere:
in Eichenfässern von 500 Pfd. — — — — — M 229,- per 100 Pfd. in Fässern und Kübeln von 100 Pfd. — — — — — M 230,- 100 Pfd. in Fässern und Kübeln von 75, 50 u. 30 Pfd. — — — — — M 232,- netto inkl. Emballage, ab hier gegen Nachnahme.

Muster, sowie Preisliste über 1- u. 2-Pfd. Glas-, Dosen-, Blech- und Emaille-Packungen stehen zur Verfügung. Bei Abnahme größerer Quantitäten entsprechend Preisermäßigung. Nicht gefaltete Ware wird, auch angebrochen, anstandslos zurückgenommen.

Kunsthonig- u. Margarinewerke Julius Eick, Herford i. W.

Nach Empfang einer Postanweisung von M 30,- oder gegen Nachnahme senden wir Ihnen fracht- und zollfrei

100 Zigarren „Panatellas“ (Holländer)
50 „Vencedor“ (Bremer Modelle)
50 „Pizarros“

Dieses Paket enthält 200 leichte aromatische „Zigarren“ von großem Modell, hergestellt aus prima überseeischen Tabakem. Eignet sich besonders zu Weihnachts-Geschenken. Gell. Aufträge wollen man richten an:

Die Generaldirektion der vereinigten Königl. Zigarrenfabriken „Trio“, Culemborg, Holland.

Große Freude la. Tafelobst
v. d. Mosel, bekanntlich besond. edl. u. lange haltbar, sorgfältig verpackt

Eisenäpfel, ausgesucht #13, Reinetten, sehr feine Sorten gemischt — — — — — 16,50
Kochäpfel — — — — — 10,-
pro Zentner netto, in Leihpack, ab Bernkastel, an Unbekannte gegen Nachnahme liefert (H38)

Jos. Philipp-Kochan Bernkastel-Cues, Mosel. Erstklassiger

Kinder- u. Familien-Billard
empfehl. zu 100-400,-
die Kölner Billard-Fabrik A. Weinreiß Köln.

Eichen-Verkauf.
Im Traarbusch sind ca. 130 Fstmr. Eichen verschied. Stärke auf d. Stamm z. verk.

Chaus. Abfuhrweg 1 1/2 Stunde zur Station Grefeldbep. Kanthiebhabern gibt Waldarbeiter Wilh. Huser zu Traar Auskunt.

Ang. bis 10. Dezbr. cr. erbeten. Förster Krapohl, Haas Horst, Gieselskirchen bei Rheudt. ng

S-Kandar, Trensen
Eisengleibereif u. Schloßfabr. Aktiengesellschaft, Velbert, Rhld. Verschlußkappen, 41mm. Selbstfabrikant übernimmt noch übel. 1-1 1/2 Pfd. Erlang an Boos, Köln - Klettenberg, Siebenbergstr.-Allee 2.

Reine weiße Marmorabfälle
bei Bezügen in Waggonladungen gesucht. Angebote mit Angabe der verfügbaren Mengen zu richten an die Annoncen-Exp. Friedrich Schatz, Duisburg, unter L U 34342.

Suche lukr. Artikel
i. eig. Rech. od. geg. Prov., Platz- od. Reise-Vertr. Angeb. unter K 2611 an d. A.-Exp. Poetzl, Frankfurt a. M., Rosserstr. 2. (ph)

Zeltstoff - Brotbeutelstoff
versch. Breiten, feldgrün, vorschrittsm. gesucht. Offerten mit Herm. Schmerenbeck, Krefeld.

Benzin
in allen Gravitäten, in Fässern und Kesselwagen. Schudiek, Köln, Brüsseler Str. 36. Tel. A 9072.

Watte
2 gebrauchte, gut erhaltene Schnellbohrmaschinen bis somm. bohrend (noch im Betrieb befindlich), billig abzugeben. A. F. Osterkamp, Duisburg.

Pferdefutter
zu kaufen gesucht von Carl Berg Act.-Ges., Eving. (ph)

Schweißarbeiten
werden sauber und billigt ausgeführt. Nachfragen unter „Post-schließlich Nr. 188, Düsseldorf“, erbeten. *66

250 Dutzend amerik. Hautkappen
und Unterhosen, schwere Ware, Marke Standard, abzugeben. Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 12. (13)

Brotbeutel
Restposten 300 Stück, vorschrittsmäßig, Mk. 1,75 abzugeben. Moritz Dreifuß, Köln.

Oelseifenersatz
200 Ztr. à Ztr. 36,-, 200 Ztr. weiße Wascheife à Ztr. 27,- frei Station, zusammen oder auch zur Hälfte abzugeben. 22 Kommissions-u. Lagerhaus Köln, Mühlentbach 20. Tel. A 9030.

Reform-Realgymnasium.
Für einen Schüler der Untersekunda wird möglichst in einer kleineren Stadt, Nordostpreußen mit Reform-Realgymnasium oder Progymnasium eine Pension in einer Lehrfamilie gesucht. Anbieten erbeten unter T W 2039 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. H38

Gelegenheitskauf.
1 Bechstein-Flügel
1 Grotian-Steinweg-Flügel in Mahagoni
1 Fiedler-Flügel
1 Bechstein-Pianino
1 Blüthner-Pianino
2 Harmoniums.

Obige geb. Instrumente sind in meiner Werkstatt sorgfältig repariert u. leisten vollkommene Konstruktion volle Garantie.

A. Sauerwald Pianofortemagazin Köln, Hohenzollernring 20.

50% Pelersparnis
erreicht man durch Zusatz von Kollag zum Schmieröl

Deutsches Erzeugnis

E. de Haën, Chemische Fabrik „List“ G. m. b. H. in Seelze bei Hannover

Ziehung 3. u. 4. Dezbr. Lehrheim-Geld-Lotterie
Erster Hauptgewinn Mark: 75.000
Zweiter Hauptgewinn Mark: 30.000
Dritter Hauptgewinn Mark: 10.000

Lose zu 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra
3 Lehrheim- und 6 Niedersächsische Lose zusammen in einer eleg. Brieftasche für M 15,50 franko inkl. 2 Listen.

Gustav Haase Nachflg. Berlin NO 43 Neue Königstr. 86. Telegramme: Schwarz, Berlin, Neue Königstr. 86.

Ziehung 11. u. 13. Dezbr. Niedersächsische Lotterie
Gesamt w. d. Gewinne Mark: 60.000
Größter Gewinn, glückl. Falle: 30.000
Erster Hauptgewinn Markw. 20.000

Lose zu 1 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra

Erstausgabe der Gewinne unter Aufsicht der Königl. Lotterien-Verwaltung am 11. u. 13. Dezember 1915 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion unter Aufsicht der Königl. Lotterien-Verwaltung 2888 Gewinne und eine Prämie im Gesamtwerte von 60.000 Mark

Lose 1 Mk. 25 Pf. extra bei den Königl. Lotterien-Einzelheimen und in allen Lotterien-Geschäften zu haben.

A. Molling, Hannover und Berlin W 9, Lennestr. 4

Ledersohlersatz
allerbestes anerkanntes Fabrikat sehr vorteilhaft abzugeben. Bei festen Abschlüssen am Platz Alleinverkauf. Robert Saalman, Stettin.

Größeres Werk sucht eine sofort lieferbare vollständige Preßwasser-Anlage von 1000 Liter minüt. Leistung bei 80 Atm. Druck. Zum Antrieb der Preßpumpe steht Drehstrom von 5000 V. oder Gleichstrom von 440 V. oder Dampf von 8 Atm. Kesselspannung zur Verfügung. Gell. Angebote unter O 448 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf, erbeten.

Einige Kesselwagen Steinkohlenteeröl od. Braunkohlenteeröl
für Dieselmotoren geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote unter K Q 1045 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Reine weiße Marmorabfälle
bei Bezügen in Waggonladungen gesucht. Angebote mit Angabe der verfügbaren Mengen zu richten an die Annoncen-Exp. Friedrich Schatz, Duisburg, unter L U 34342.

Augenblicklich
kauft man Bindfäden u. Cordel rasch u. vorteilhaft bei Heux & Kreis G.m.b.H. Reutlingen-Würt.

Suche lukr. Artikel
i. eig. Rech. od. geg. Prov., Platz- od. Reise-Vertr. Angeb. unter K 2611 an d. A.-Exp. Poetzl, Frankfurt a. M., Rosserstr. 2. (ph)

Zeltstoff - Brotbeutelstoff
versch. Breiten, feldgrün, vorschrittsm. gesucht. Offerten mit Herm. Schmerenbeck, Krefeld.

Benzin
in allen Gravitäten, in Fässern und Kesselwagen. Schudiek, Köln, Brüsseler Str. 36. Tel. A 9072.

Watte
2 gebrauchte, gut erhaltene Schnellbohrmaschinen bis somm. bohrend (noch im Betrieb befindlich), billig abzugeben. A. F. Osterkamp, Duisburg.

Pferdefutter
zu kaufen gesucht von Carl Berg Act.-Ges., Eving. (ph)

Schweißarbeiten
werden sauber und billigt ausgeführt. Nachfragen unter „Post-schließlich Nr. 188, Düsseldorf“, erbeten. *66

250 Dutzend amerik. Hautkappen
und Unterhosen, schwere Ware, Marke Standard, abzugeben. Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 12. (13)

Brotbeutel
Restposten 300 Stück, vorschrittsmäßig, Mk. 1,75 abzugeben. Moritz Dreifuß, Köln.

Oelseifenersatz
200 Ztr. à Ztr. 36,-, 200 Ztr. weiße Wascheife à Ztr. 27,- frei Station, zusammen oder auch zur Hälfte abzugeben. 22 Kommissions-u. Lagerhaus Köln, Mühlentbach 20. Tel. A 9030.

Reform-Realgymnasium.
Für einen Schüler der Untersekunda wird möglichst in einer kleineren Stadt, Nordostpreußen mit Reform-Realgymnasium oder Progymnasium eine Pension in einer Lehrfamilie gesucht. Anbieten erbeten unter T W 2039 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. H38

Gelegenheitskauf.
1 Bechstein-Flügel
1 Grotian-Steinweg-Flügel in Mahagoni
1 Fiedler-Flügel
1 Bechstein-Pianino
1 Blüthner-Pianino
2 Harmoniums.

Obige geb. Instrumente sind in meiner Werkstatt sorgfältig repariert u. leisten vollkommene Konstruktion volle Garantie.

A. Sauerwald Pianofortemagazin Köln, Hohenzollernring 20.

Suche lukr. Artikel
i. eig. Rech. od. geg. Prov., Platz- od. Reise-Vertr. Angeb. unter K 2611 an d. A.-Exp. Poetzl, Frankfurt a. M., Rosserstr. 2. (ph)

Zeltstoff - Brotbeutelstoff
versch. Breiten, feldgrün, vorschrittsm. gesucht. Offerten mit Herm. Schmerenbeck, Krefeld.

Benzin
in allen Gravitäten, in Fässern und Kesselwagen. Schudiek, Köln, Brüsseler Str. 36. Tel. A 9072.

Watte
2 gebrauchte, gut erhaltene Schnellbohrmaschinen bis somm. bohrend (noch im Betrieb befindlich), billig abzugeben. A. F. Osterkamp, Duisburg.

Pferdefutter
zu kaufen gesucht von Carl Berg Act.-Ges., Eving. (ph)

Schweißarbeiten
werden sauber und billigt ausgeführt. Nachfragen unter „Post-schließlich Nr. 188, Düsseldorf“, erbeten. *66

250 Dutzend amerik. Hautkappen
und Unterhosen, schwere Ware, Marke Standard, abzugeben. Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 12. (13)

Brotbeutel
Restposten 300 Stück, vorschrittsmäßig, Mk. 1,75 abzugeben. Moritz Dreifuß, Köln.

Oelseifenersatz
200 Ztr. à Ztr. 36,-, 200 Ztr. weiße Wascheife à Ztr. 27,- frei Station, zusammen oder auch zur Hälfte abzugeben. 22 Kommissions-u. Lagerhaus Köln, Mühlentbach 20. Tel. A 9030.

Ihre Gelübisse vom August 1914 zu erinnern. Was im Anfang verprochen wurde, muß im Fortgang geteilt werden. Ihr selbst habt gerufen: Es muß kein Blut, die Verluste eingetretten sind, sollt ihr noch immer wissen, daß ihr Gut und Blut dem Vaterlande angeboten habt!

6. Bergeht es nicht, daß im Anfang des Krieges die wirtschaftlichen Privatinteressen der Bürger dem Gesamtinteresse des kampfenden Staates untergeordnet wurden! Damals war kein Gedanke daran, den Krieg als eine Art von Erwerbsgeschäft zu betrachten. Sie länger aber der Krieg dauerte, desto mehr löschten sich bei vielen Schichten von Lieferanten und Herstellern der Nebengedanke ein, daß die Kriegsgewinnfrage ausgenutzt werden müsse. Es erwacht neben einer grenzenlosen Gier nach einem unerschöpflichen Reichtum ein gewisses Interesse an dem Mittel der Befreiung einzuführen, sondern auch als Gewinnquelle zu betrachten. Zu jeder Zeit läßt sich die Volkswirtschaft weniger auf dem wirtschaftlichen Spiel der Privatinteressen aufbauen, als im Krieg. Der Krieg ist Gemeinwohlinteressen. Es würde er in seinem Anfang von allen Seiten erfüllt, so soll es bleiben, aber so soll es wieder werden. Laßt eine große Gewinnung nicht langsam verfliegen!

Und schließlich ihr Soldaten und ihre Angehörigen, gebietet, daß ihr alle tapfer fechtet bis zum Siege in dem aufzunehmenden Krieg. Ihr sollt wohlfeils eine Demütigung oder Verfeinerung unseres Staates, keinesfalls eine Herabminderung des Deutschiums in der Welt zulassen. Unsere Friedlichkeit war keine Furchtsamkeit. Wir haben kein fremdes Volk bedroht, aber wir wollten unsere Sonne und unser Recht. Das alles besteht noch heute wie am ersten Tage. Danach kann nichts abgehandelt werden und wenn es noch länger dauert, wir werden nicht müde. So war es im August 1914 in unsern Seelen geschrieben, und so denken wir alle noch heute. Fecht und treu!

Die Neutralen.

Der lachende Dritte.

Von der holländischen Grenze, 25. Nov. (Telegr.) Der New Yorker Berichterstatter der Times teilt in einem Telegramm vom 24. weitere Einzelheiten über die von der City Bank und andern Finanzinstituten begründete neue Gesellschaft mit, welche die Förderung des Außenhandels betreiben soll. Sie wird als American International Corporation mit einem Kapital von 50 Millionen Dollars ins Leben treten. Die Hälfte des Aktienkapitals soll den Anteilhabern der City Bank zum Nennwert angeboten, der Rest nach Abzug der dem Vorstande zufallenden Anteile zinstragend in Geschäften angelegt werden, die mit dem Unternehmen mehr oder weniger zusammenhängen. Zunächst werden zehn Prozent zum Kapital zum 15. Dezember und zehn Prozent zum 15. Januar eingefordert. In den Vereinigten Staaten wird eine öffentliche Zeichnung erfolgen. Der Vorstand wird Charles Stone (Stone und Webster), Sec. und Schatzmeister Tinsley (früher bei der Standard Oil Company) sein. Als Aufsichtsräte werden nebst Vorgesand eine Reihe leitender Persönlichkeiten aus dem amerikanischen Finanzwelt genannt. Ihnen außer sich, das Unternehmen sei von höchster Bedeutung für das Einbringen der Vereinigten Staaten in die Finanzwelt. Es werde geglaubt, weil die gewöhnlichen europäischen Kände für den Bank- und Handelsverkehr geschlossen sind. Es werde nicht als ein reines Unternehmen für geschäftlichen Gewinn gesehen, sondern dafür wirken, daß Amerika sich mehr am Weltverkehr beteilige, weshalb man befreit sein werde, die größten Fabriken und die Bankeinführung der Union mit ihm zu verknüpfen. Der Gesellschaftszweck werde darin bestehen, daß internationale Geschäfte getrieben und Handelsverbindungen mit einer Anzahl Länder angebahnt würden, um Absatz für amerikanische Erzeugnisse zu gewinnen, daß ferner die Gründung und Finanzierung von großen öffentlichen und privaten Unternehmen durch amerikanische Techniker und Fabrikanten in fremden Ländern gefördert werden und schließlich bei der Neuaufrichtung von industriellen Unternehmen in fremden Ländern finanzieller Beistand geleistet werde. Am Ende soll jede Beteiligung statthaft sein, welche diesen Zielen zugute komme. Die Gesellschaft will, wie jener Gewährsmann weiter ausführt, bei der Finanzierung ausländischer Unternehmen weitgehend mitwirken, als die City Bank oder die Nationalbank allein es vermögen; diese beiden Anstalten werden im In- und Auslande für ihre eigene Rechnung unabhängig von der neuen Gesellschaft solche Geschäfte betreiben. Man hofft, die Beteiligung der Amerikaner, die Kapitalgüter suchen, für solche in ausländischen Unternehmen zu gewinnen. Bei Finanzierungen und Sanierungen sollen gegebenenfalls Tochtergesellschaften gebildet werden, deren Papiere den amerikanischen Sparen angeboten werden sollen, diese Papiere durch Gegenstände oder Wertpapiere sichergestellt werden. — Es handelt sich also um eine Verknüpfung der Kriegslage zur Errichtung einer industriellen Weltwirtschaft der Amerikaner.

Eine unparteiische dänische Stimme.

WTB Kopenhagen, 25. Nov. (Telegr.) Das Blatt Socialdemokraten wendet sich gegen die Lügenmeldungen des Berichterstatters der Berlinische Tidende, Franz von Jessen in Paris, der fortgesetzt die dänische Presse mit gefährlichen Meldungen überhäufte. Das Blatt hebt lebhaft den sachlichen und vornehmen Artikel des Vorwärts zum Vorkommenstand in Kopenhagen hervor und führt zum Schluß aus:

Franz von Jessen mißt sich längst in der anfänglichen dänischen Presse unheimlich gemacht haben. Er ist bereits zu Anfang des Krieges in einer Weise aufgetreten, die einmütige Mißbilligung in Dänemark gefunden hat. Als die holländisch-holländische Friedenskonferenz abgebrochen wurde, hat er auf Grund eines gefälschten Telegramms eine fälschliche Artikel in die dänische Presse geschickt. Als die französische Presse dann die Wahrheit erfuhr und die Konferenz wohlwollend beipflichtete, schwieg Jessen; er hatte nur Vernehmung für das, was verhehlen konnte, nicht für eine wahrheitsgemäße Aufklärung. Aber dieselbe Presse, die Böjnen aus heftigem Angriff, der, obwohl er Bürger eines neutralen Landes ist, Propaganda für Deutschland treibt, erntet von Jessen an und unterliegt ihm, obwohl er als dänischer Bürger einmütig und noch dazu einmütig den Kampf gegen den Unfug, das ist das, was diese Presse unter Neutralität versteht. Sollte nicht auch die Berlinische Tidende ihrem Pariser Korrespondenten andeuten, daß sich die dänische Presse nicht durch das lägehafte Verfahren dänischer Männer im Auslande belästigen lassen möchte?

Von der schweizerischen Grenze, 25. Nov. (Telegr.) Wie das Neue Zürcher Tageblatt meldet, haben sich bei der von Bundesrat auf Anregung des Schweizerischen Schützenvereins angeordneten Einschreibung der schweizerischen schweizerischen Bürger, die keiner der drei Heeresklassen (Muzug, Landwehr und Landsturm) angehören, bis jetzt rund 100.000 Mann angemeldet. Diese werden voraussichtlich in irgendeiner Form als „Kriegsfreiwillige“ der bestehenden Heeresorganisation angegliedert werden.

Kleine Kriegschronik.

Mut zur Wahrheit in Frankreich.

WTB Kopenhagen, 25. Nov. (Telegr.) Wie die Nationaltidende meldet, ist der bekannte französische Chirurg Dogen bei einem Vortrag in der Sorbonne ausgesprochen worden, weil er ausführt, in Frankreich würden wissenschaftliche Professoren ausschließlich unter dem Gesichtswinkel des politischen Günstigkeits erwählt. Wenn ein großer internationaler Kongreß abgehalten würde, fände die Regierung nur derartige Wissenschaftler. Das gefasste heute wie vor dem Ausbruch des Krieges. „Als Wissenschaftler“, fuhr der Redner fort, „der der Vertreter der deutschen Wissenschaft war, das Wort ergiff, war der Saal noch voller als derjenige, der mich heute anhört, während nicht zehn Personen anwesend waren. In den französischen Wissenschaftler anzuhören, und das war berechtigt, denn die Männer, die Frankreich als Wissenschaftler ausruft, werden im Auslande nur als Nullen angesehen.“ Die Sprecher begannen im Auslande nur als Nullen angesehen. Die Sprecher begannen zu protestieren, als der Professor fortfuhr, die ausländischen Studenten hätten recht, wenn sie die deutschen Universitäten vorzügen, wo Professoren mit Weltfremde neue Laboratorien und Familien zu finden seien, die sie einfließen und sich für ihre Arbeiten interessieren. Bei diesen Worten wurde der Redner durch Zurufe, wie „Wert ist raus!“ und „Beh in den Schützengraben!“ unterbrochen. Er wurde durch Lärm am Weiterreden verhindert.

WTB Brüssel, 25. Nov. (Telegr.) Kardinal Fürst-Erzbischof Dr. Bauer ist heute abend gestorben.

WTB Bern, 25. Nov. (Telegr.) Nach einer Meldung der schweizerischen Depeschenagentur aus Lausanne hat die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichts heute den Rekurs des Präsidenten des Zentralkomitees des deutschen Roten Kreuzes, v. S. Sui, gegen das Urteil des Neuenburger Obergerichts vom 8. Juni einstimmig abgewiesen. Letzteres hatte Frau Biagiotti von der Anlage der Verleumdung des Roten Kreuzes freigesprochen. Obwohl das Bundesgericht beauftragt, daß die von Frau Biagiotti begangene Leichtfertigkeit ungeahndet bleibt, ist es doch der Meinung, daß dem Neuenburger Richter nicht vorzuwerfen sei, willkürlich gehandelt zu haben; denn die rechtlichen Fragen bezüglich der Verleumdung juristischer Personen seien sehr komplizierter Natur.

Wirtschaft und Recht.

„Schlitterbrot.“

Berlin, 25. Nov. (Telegr.) Die Reichsgroßhandelsstelle hat, wie das Berliner Tageblatt meldet, einigen Vorkommnissen eine bestimmte Menge von Roggen freigegeben, das zu „Schlitterbrot“ ausgemahlen werden soll. Das hieraus hergestellte Brot (das sogenannte Schlitterbrot) darf nach den Bestimmungen der Reichsgroßhandelsstelle ohne Brotkarte abgegeben werden. Die Erwerber des Roggens haben einen bestimmten Preisanschlag zu bezahlen.

Bestandshebungen von tierischen und pflanzlichen Spinnsstoffen.

WTB Berlin, 25. Nov. (Telegr.) Amtlich. Nach § 5 der Bekanntmachung W M 58/9 KRA betreffend Bestandshebung von tierischen und pflanzlichen Spinnsstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickwaren sind die meldepflichtigen Bestände ab dem 1. Dezember 1915 fortgesetzt vorhanden. Bestände müssen daher bis zum 10. Dezember 1915 an das Stoffhofmedienamt der Kriegsrohstoff-Abteilung des Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berlin, Hebeemannstr. 11, gemeldet werden. Die benötigten Meldeformulare sind bei den örtlichen zuständigen amtlichen Vertretungen des Handels (Handelskammern usw.) erhältlich.

Die Kriegsgewinnsteuer.

WTB Berlin, 25. Nov. (Telegr.) Amtlich. Die vom Bundesrat in seiner heutigen Sitzung angenommenen Kriegsgewinnsteuer-Gesetzesentwürfe betreffen die Aktiengesellschaften, die Gesellschaften m. b. H., die sonstigen Erwerbszwecke verfolgenden juristischen Personen und die Reichsbank. Für die erlgewinnenden Erwerbsgesellschaften werden vorbereitende Maßnahmen getroffen, durch die die während der Kriegsgeschäftsjahre erzielte Kriegsgewinn für die Zwecke der in dem endgültigen Kriegsgewinnsteuergesetz anzuordnenden Besteuerung herabgesetzt werden soll. Den Erwerbsgesellschaften wird außerdem Sondererleichterungen in der Höhe von 50 p. H. der in den Kriegsgeschäftsjahren erzielten Mehrgewinne zu gewähren. Hierdurch wird verhindert, daß die Mehrgewinne durch Verteilung auf die Aktionäre und Gesellschaftler der unmittelbaren Erstattung der geplanten Steuer entzogen werden. Die Kriegsgewinnsteuer-Besteuerung der Reichsbank wird bei der Sonderbestimmung dieses Instituts in einem eigenen Gesetzentwurf geregelt. Der Gesetzentwurf sieht vor: 1. Eine Auslegungsbefugnis für die auf Grund des Gesetzes vom 4. August 1915 zeitweilig aufgehobenen Steuerentwürfe, 2. eine Kriegsgewinnsteuer in Höhe von 50 Prozent des in den Kriegsgeschäftsjahren gegenüber dem Durchschnitt der drei Jahre 1911 bis 1913 erzielten Mehrgewinns. Die Verteilung des nach Entziehung dieser Kriegsgewinne verbleibenden Reingewinns erfolgt wie bisher nach den Bestimmungen des § 24 des Einkommensteuergesetzes.

WTB Berlin, 25. Nov. (Telegr.) Amtlich. In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Eine Änderung der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915, der Entwurf eines Gesetzes über vorbereitende Maßnahmen zur Sicherstellung des Kriegsbedarfes, eine Änderung der Bekanntmachung über die Regelung des Absatzes von Erzeugnissen der Rastoffeldindustrie usw. vom 16. September 1915, der Entwurf eines Gesetzes über die Kriegsgewinnsteuer, der Entwurf einer Verordnung betreffend das Verbot der Durchführung von Tieren und tierischen Erzeugnissen, der Entwurf einer Verordnung wegen Anwendung der Vertragsverträge auf russisches Bau- und Holzholz, der Entwurf eines Gesetzes über die weitere Zulassung von Hilfsmitteln in den Kautschukpatenten und der Entwurf einer Bekanntmachung über die Erneuerung vermindelter Standesrechte.

WTB Berlin, 25. Nov. (Telegr.) Amtlich. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung eine Änderung der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 erlassen, die feststellt, daß für Kriegsbedarfszwecke nicht nur eine Anfordernahme von Rohstoffen und Halbfabrikaten, sondern auch von fertigen Erzeugnissen zulässig ist.

Dresden, 25. Nov. (Telegr.) Am kommenden Montag tagt hier der deutsch-österreichisch-ungarische Wirtschaftsverband. Vertreter zahlreicher Handelskammern und wirtschaftlicher Körperschaften haben sich angemeldet. Die Tagung wird die Neugestaltung der Handelsbeziehungen zwischen den drei Staaten.

Hilfsbereitschaft.

Stettin, 25. Nov. (Telegr.) Die Stadtkollegen bewilligten je 3000 M. für das bulgarische Rote Kreuz und den Roten Halbmond.

Das Eiserne Kreuz.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt der Hauptmann W. B. Stommendorfer einer Fernpost-Abteilung, das Zweite Klasse der Unteroffizier der Reserve Fritz R. O. v. im 3. bayerischen Infanterieregiment, der von dem Reichskriegsminister Dr. Sauer in sein. Der Oberleutnant Dr. Wilhelm Rosenberger aus Würzburg, der seit Beginn des türkischen Krieges an den Dardanellen steht, erhielt außer dem Eisernen Kreuz den türkischen Halbmond, sowie die silberne Medaille mit Schwertern und die silberne Medaille mit Schwertern.

Nachrichten aus Westdeutschland.

Köln, 25. Nov. (Telegr.) Bei der heutigen Stadtratsversammlung ist es zu einer lebhaften Debatte über die unabhängigen Bürgerpartei, Kandidat Dr. van Reg, mit allen abgegebenen Stimmen gegen eine Gewähl.

Neueste Nachrichten.

Englische Freiwilligen-Verbung.

Von der holländischen Grenze, 25. Nov. (Telegr.) Lord Derby, der Vorstand des Werbebüros im englischen Kriegsministerium, hielt es für angezeit, nochmals eine Eingangsrede zu halten, diesmal in der Londoner Börse am Mittwoch. Er erklärte, der Zufuß sei zwar groß, müsse aber während der nächsten drei Wochen viel stärker werden, wenn das Freiwilligenwesen aufrechterhalten werden solle. Mit dieser Erklärung bestätigte Lord Derby die während der letzten drei Tage in den auf die Wehrpflicht hingehenden Blättern erzielte Behauptung, daß der Zutuß von Freiwilligen nicht stark genug sei. Er führte aus, Spezialkontingente, freiwillige Gehilfen vom Roten Kreuz sowie Mannschaften, die sich für den Heimatdienst melden, seien nicht von vornherein frei vom eigentlichen Kriegsdienst. Bei diesen werden gegebenenfalls noch eine Prüfung ihrer Verhältnisse durch sogenannte Werbebüros stattfinden. Der Londoner Börse wünschte er Glück dazu, daß von den mit ihr zusammenhängenden Angestellten 5000 im Meer sterben.

Englischer Kriegsunterricht.

Von der holländischen Grenze, 25. Nov. (Telegr.) Am englischen Oberhaupt forderte der Bischof von Canterbury die Mitglieder auf, sich zu überzeugen, wie in den Londoner Volksschulen die Kinder über den Verlauf und die Befehle des Krieges unterrichtet würden. An den Lehrplänen hätten vielfach wichtige die Stellen der männlichen Kräfte eingenommen. In der Oberstufe einer Anstalt fand der Bischof, daß die Knaben mit der Zeichnung von Karten der Balkanhalbinsel beschäftigt waren. In einer anderen wurden die Knaben über die Kriege Edwards III. und Napoleons sowie über den heutigen Krieg belehrt, wobei ihnen ein Unterschied zwischen Kriegen dargelegt wurde, die aus Begierde und Eroberungslust und andern, die aus Erwägungen von Ehre und Recht unternommen würden. Diese Bemerkungen des bischöflichen Redners wurden durch eine Erörterung veranlaßt, ob die Schüler über die Ursachen, den Verlauf, die Ziele des Krieges sowie die daraus zu erwartende wirtschaftliche Lage unterrichtet werden sollen. Lord Sydneyham war nicht ganz damit einverstanden, daß die Regierung einen derartigen Unterricht angeordnet habe, bei dem mehr eine Heranbildung zur „militärischen“ Anspannung des Geistes als eine solche zur wahren Vaterlandsliebe herauskomme. Lord Selborne sprach für die Regierung. Die Ursachen des Krieges, sagte er, würden den Kindern im ganzen Lande gründlich erklärt. Die bürgerlichen Pflichten im Hinblick auf den Krieg würden lehrhaft, wie die Vorrede glauben, verknüpft. Der Unterrichtsminister habe den örtlichen Behörden entsprechende Anweisungen erteilt. Dabei komme die Vaterlandsliebe zur vollen Geltung. Alles, was dieser Begriff umfasse, werde deutlich dargelegt.

Man kann sich wohl denken, welche Verheerungen in den Gemeinden der Kinder auf den Unterleuten des Schulwesens ein demütiger Unterricht über den Krieg hervorbringen muß. Die englischen Lehrer und Lehrerinnen sind in der Hauptstadt für ihren eigenen Unterricht auf die kleinen Kindern wüthend angewiesen, und wenn schon während der letzten 40 Jahre in Friedenszeiten in Frankreich die Schulbücher voll von offenen und versteckten Angriffen gegen die Deutschen waren, so kann man sich eine Vorstellung davon machen, wie es jetzt recht jetzt in England getrieben wird.

Von der holländischen Grenze, 25. Nov. (Telegr.) Der im Unterhaus angelegte Gegenstand über die Aufhebung der Wählerlisten und die Verlängerung der Lebensdauer des jetzigen Parlaments wird nach wenigstens bis nächste Woche auf sich warten lassen. Dies fündige Gesetz in der Regierung der Unterhaus ist die Schwierigkeiten bei der Regelung der Parlamentsfrage scheinen sich also noch größer zu gestalten, als gefehrt angenommen wurde. Dem Entwurf wird ein anderer vorausgesetzt, der die Frage der Hausmitglieder regeln soll. Die Vorläufige der Regierung gehen in der Hauptfrage dahin, daß die Wähler nicht über das Maß hinaus erhöht werden sollen, das sie zu einem gewissen Zeitpunkt vor Kriegsausbruch hatten. Es sollen gewisse Erleichterungen für den Fall eintreten, wo die Hausmitglieder höhere Hypothekenzinsen zu tragen haben. Die Mitglieder der Regierung in dieser Frage finden natürlich nicht den Beifall der Hausmitglieder, die in London eine größere Versammlung hielten und sich gegen den Grundgedanken einer Beschränkung wandten. Sie behaupten u. a., die Wähler trüben Mißbrauch mit der Kriegslage.

WTB Berlin, 25. Nov. (Telegr.) Der osmanische Feldmarschall F. u. d. B. ist mit seinem Adjutanten Ali Bek aus Konstantinopel eingetroffen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ordnungsberichte vom 25. November.

Berlin. Die Niederwallbahn-Gesellschaft in Radesheim schreibt an: Der Betrieb ist durch den Krieg stark beeinträchtigt worden. Mit dem nicht zum Heeresdienst einberufenen Personal ist es möglich gewesen, im in beschränktem Maße von Mittel- bis Ende September an rezenthalten. Die Betriebs-einnahmen sind gegen die des Vorjahres (84.155 M.) um einige 80.000 M. zurückgefallen. Wenn auch die reinen Betriebsausgaben entsprechend niedriger geworden sind, so wäre es ohne besondere Beihilfe doch nicht möglich gewesen, die Zins- und Tilgungszinsen für die Abfahrmittel-Anleihe zu decken. Diese ist uns durch die in der letzten Hauptversammlung genehmigte und durchgeführte Umwandlung von Stamm- in Vorzugsaktien geworden. Von der Verteilung irgendeiner Gewinnüberschusses kann für dieses Jahr leider keine Rede sein. Wie sich die Lage des Betriebes in nächster Zukunft gestalten wird, hängt, wie bei den meisten Verkehrsanstalten, wohl in erster Linie von der gesamten politischen Weltlage ab. Bei der Stettin-Bredower Portland-Zementfabrik in Stettin ist ein neues Werk in Betrieb. Dieses soll auch über dieses Jahr wieder nicht zu erwarten. Die Bodengesellschaft Berlin-Nord hat in dem laufenden Geschäftsjahre infolge des Krieges keine gewinnbringenden Geschäfte machen können. Wie der B. L. A. berichtet, meldet die Zeitung Reich, daß der Minister des Innern für Sequestrierung der Gesellschaft für elektrische Beleuchtung von 1886 eintritt und weitergehende Vorschläge nachteilig zurückweist. Seine Rede über den Verkehr und Kraft, A. G., ist der Geschäftslage nach wie sehr gut und die Entwicklung fortsetzend günstig. Die Hauptversammlung der Pöninger Maschinenfabrik und Eisengießerei A. G. in Pöngitz soll auch über eine Erhöhung des Grundkapitals um 60.000 M. auf 270.000 M. Beschluß fassen. Die A. G. Sydvaranger in Christiania beantragt bei einer außerordentlichen Hauptversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals. Die Bergschmelzerei und Maltzfabrik C. L. Wilh. Brandt in Grünberg (Sachsen) erzielte für 1914/15 zuzüglich 12.996 M. (i. V. 4440 M.) Vortrag einen Überschuß von 151.780 M. (i. V. 102.84 M.). Aus dem nach 50.744 M. (50.334 M.) Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 101.036 M. (101.504 M.) gelang nach Beschluß der Hauptversammlung eine Dividende von 5% (31/2%) zur Verteilung bei Erhöhung des Vortrags um 38.716 M. auf 51.812 M. Wenn im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz eines 88881 verringerten Bierabsatzes ein beträchtliches Ergebnis erzielt werden konnte, so ist das hauptsächlich reichlichen Malzverträgen zu billigen Preisen und der preiswerten Beschaffung einer großen Menge Gerste und Malz zu danken. Kassel. Der Abschluß der A. G. für pharmazeutische Bedarfsartikel in Kassel, Georg W. Enders in Kassel, erzielte für 1914/15 einen Reingewinn von 282.493 M. (i. V. 285.747 M.). Erhöhten erforderten Handlungskosten 212.615 M. (203.202 M.), Abschreibungen 25.392 M. (22.313 M.), so daß ein Reingewinn von 31.486 M. (75.190 M.) verbleibt, aus dem 2% Dividende verteilt und 285,4 (892,00) Vortragsrest verbleibt. Der nächste Abschluß wird mit völliger Verbindung des Auslandsgeschäfts zurückgeführt. Zurzeit ist die Gesellschaft mit den noch verbliebenen Arbeitkräften für den deutschen Markt ausreichend beschäftigt. Über die Aussichten läßt sich angesichts der unruhigen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht Bestimmtes sagen. Wien. Im freien Verkehr war die Haltung fest und die Kurse wieder durchweg leichte Erhöhungen auf. Es bedangen Kredit 614 K., Bodenkredit 1200 K., Staatsbank 683 K., Südbahn 79 K., Südbahnleihen 218 K., Dampfschiffahrt 1270 K., Alpine 964 K., Prager Eisen 800 K., Aktien 849 K., Aktien 1270 K., Renten lagen unverändert fest. Die fremden Zahlungsmittel, insbesondere jene der neutralen Staaten, gingen neuerlich höher. Es bedangen Marknoten 143 K., Schweizer 134 K., Anweisungen auf Holland 300 K., auf Dänemark 195 K., Lei 113 K., Lei 207 K.

Paris. Wertpapierbörse vom 25. November: 3% französische Rente 64,50, 4% spanische äußere Anl. —, 5% Russen von 1906 83,50, 5% Russen von 1909 82,50, 5% Russen von 1912 82,50, 5% Russen von 1913 82,50, 5% Russen von 1914 82,50, 5% Russen von 1915 82,50, 5% Russen von 1916 82,50, 5% Russen von 1917 82,50, 5% Russen von 1918 82,50, 5% Russen von 1919 82,50, 5% Russen von 1920 82,50, 5% Russen von 1921 82,50, 5% Russen von 1922 82,50, 5% Russen von 1923 82,50, 5% Russen von 1924 82,50, 5% Russen von 1925 82,50, 5% Russen von 1926 82,50, 5% Russen von 1927 82,50, 5% Russen von 1928 82,50, 5% Russen von 1929 82,50, 5% Russen von 1930 82,50, 5% Russen von 1931 82,50, 5% Russen von 1932 82,50, 5% Russen von 1933 82,50, 5% Russen von 1934 82,50, 5% Russen von 1935 82,50, 5% Russen von 1936 82,50, 5% Russen von 1937 82,50, 5% Russen von 1938 82,50, 5% Russen von 1939 82,50, 5% Russen von 1940 82,50, 5% Russen von 1941 82,50, 5% Russen von 1942 82,50, 5% Russen von 1943 82,50, 5% Russen von 1944 82,50, 5% Russen von 1945 82,50, 5% Russen von 1946 82,50, 5% Russen von 1947 82,50, 5% Russen von 1948 82,50, 5% Russen von 1949 82,50, 5% Russen von 1950 82,50, 5% Russen von 1951 82,50, 5% Russen von 1952 82,50, 5% Russen von 1953 82,50, 5% Russen von 1954 82,50, 5% Russen von 1955 82,50, 5% Russen von 1956 82,50, 5% Russen von 1957 82,50, 5% Russen von 1958 82,50, 5% Russen von 1959 82,50, 5% Russen von 1960 82,50, 5% Russen von 1961 82,50, 5% Russen von 1962 82,50, 5% Russen von 1963 82,50, 5% Russen von 1964 82,50, 5% Russen von 1965 82,50, 5% Russen von 1966 82,50, 5% Russen von 1967 82,50, 5% Russen von 1968 82,50, 5% Russen von 1969 82,50, 5% Russen von 1970 82,50, 5% Russen von 1971 82,50, 5% Russen von 1972 82,50, 5% Russen von 1973 82,50, 5% Russen von 1974 82,50, 5% Russen von 1975 82,50, 5% Russen von 1976 82,50, 5% Russen von 1977 82,50, 5% Russen von 1978 82,50, 5% Russen von 1979 82,50, 5% Russen von 1980 82,50, 5% Russen von 1981 82,50, 5% Russen von 1982 82,50, 5% Russen von 1983 82,50, 5% Russen von 1984 82,50, 5% Russen von 1985 82,50, 5% Russen von 1986 82,50, 5% Russen von 1987 82,50, 5% Russen von 1988 82,50, 5% Russen von 1989 82,50, 5% Russen von 1990 82,50, 5% Russen von 1991 82,50, 5% Russen von 1992 82,50, 5% Russen von 1993 82,50, 5% Russen von 1994 82,50, 5% Russen von 1995 82,50, 5% Russen von 1996 82,50, 5% Russen von 1997 82,50, 5% Russen von 1998 82,50, 5% Russen von 1999 82,50, 5% Russen von 2000 82,50, 5% Russen von 2001 82,50, 5% Russen von 2002 82,50, 5% Russen von 2003 82,50, 5% Russen von 2004 82,50, 5% Russen von 2005 82,50, 5% Russen von 2006 82,50, 5% Russen von 2007 82,50, 5% Russen von 2008 82,50, 5% Russen von 2009 82,50, 5% Russen von 2010 82,50, 5% Russen von 2011 82,50, 5% Russen von 2012 82,50, 5% Russen von 2013 82,50, 5% Russen von 2014 82,50, 5% Russen von 2015 82,50, 5% Russen von 2016 82,50, 5% Russen von 2017 82,50, 5% Russen von 2018 82,50, 5% Russen von 2019 82,50, 5% Russen von 2020 82,50, 5% Russen von 2021 82,50, 5% Russen von 2022 82,50, 5% Russen von 2023 82,50, 5% Russen von 2024 82,50, 5% Russen von 2025 82,50, 5% Russen von 2026 82,50, 5% Russen von 2027 82,50, 5% Russen von 2028 82,50, 5% Russen von 2029 82,50, 5% Russen von 2030 82,50, 5% Russen von 2031 82,50, 5% Russen von 2032 82,50, 5% Russen von 2033 82,50, 5% Russen von 2034 82,50, 5% Russen von 2035 82,50, 5% Russen von 2036 82,50, 5% Russen von 2037 82,50, 5% Russen von 2038 82,50, 5% Russen von 2039 82,50, 5% Russen von 2040 82,50, 5% Russen von 2041 82,50, 5% Russen von 2042 82,50, 5% Russen von 2043 82,50, 5% Russen von 2044 82,50, 5% Russen von 2045 82,50, 5% Russen von 2046 82,50, 5% Russen von 2047 82,50, 5% Russen von 2048 82,50, 5% Russen von 2049 82,50, 5% Russen von 2050 82,50, 5% Russen von 2051 82,50, 5% Russen von 2052 82,50, 5% Russen von 2053 82,50, 5% Russen von 2054 82,50, 5% Russen von 2055 82,50, 5% Russen von 2056 82,50, 5% Russen von 2057 82,50, 5% Russen von 2058 82,50, 5% Russen von 2059 82,50, 5% Russen von 2060 82,50, 5% Russen von 2061 82,50, 5% Russen von 2062 82,50, 5% Russen von 2063 82,50, 5% Russen von 2064 82,50, 5% Russen von 2065 82,50, 5% Russen von 2066 82,50, 5% Russen von 2067 82,50, 5% Russen von 2068 82,50, 5% Russen von 2069 82,50, 5% Russen von 2070 82,50, 5% Russen von 2071 82,50, 5% Russen von 2072 82,50, 5% Russen von 2073 82,50, 5% Russen von 2074 82,50, 5% Russen von 2075 82,50, 5% Russen von 2076 82,50, 5% Russen von 2077 82,50, 5% Russen von 2078 82,50, 5% Russen von 2079 82,50, 5% Russen von 2080 82,50, 5% Russen von 2081 82,50, 5% Russen von 2082 82,50, 5% Russen von 2083 82,50, 5% Russen von 2084 82,50, 5% Russen von 2085 82,50, 5% Russen von 2086 82,50, 5% Russen von 2087 82,50, 5% Russen von 2088 82,50, 5% Russen von 2089 82,50, 5% Russen von 2090 82,50, 5% Russen von 2091 82,50, 5% Russen von 2092 82,50, 5% Russen von 2093 82,50, 5% Russen von 2094 82,50, 5% Russen von 2095 82,50, 5% Russen von 2096 82,50, 5% Russen von 2097 82,50, 5% Russen von 2098 82,50, 5% Russen von 2099 82,50, 5% Russen von 2100 82,50, 5% Russen von 2101 82,50, 5% Russen von 2102 82,50, 5% Russen von 2103 82,50, 5% Russen von 2104 82,50, 5% Russen von 2105 82,50, 5% Russen von 2106 82,50, 5% Russen von 2107 82,50, 5% Russen von 2108 82,50, 5% Russen von 2109 82,50, 5% Russen von 2110 82,50, 5% Russen von 2111 82,50, 5% Russen von 2112 82,50, 5% Russen von 2113 82,50, 5% Russen von 2114 82,50, 5% Russen von 2115 82,50, 5% Russen von 2116 82,50, 5% Russen von 2117 82,50, 5% Russen von 2118 82,50, 5% Russen von 2119 82,50, 5% Russen von 2120 82,50, 5% Russen von 2121 82,50, 5% Russen von 2122 82,50, 5% Russen von 2123 82,50, 5% Russen von 2124 82,50, 5% Russen von 2125 82,50, 5% Russen von 2126 82,50, 5% Russen von 2127 82,50, 5% Russen von 2128 82,50, 5% Russen von 2129 82,50, 5% Russen von 2130 82,50, 5% Russen von 2131 82,50, 5% Russen von 2132 82,50, 5% Russen von 2133 82,50, 5% Russen von 2134 82,50, 5% Russen von 2135 82,50, 5% Russen von 2136 82,50, 5% Russen von 2137 82,50, 5% Russen von 2138 82,50, 5% Russen von 2139 82,50, 5% Russen von 2140 82,50, 5% Russen von 2141 82,50, 5% Russen von 2142 82,50, 5% Russen von 2143 82,50, 5% Russen von 2144 82,50, 5% Russen von 2145 82,50, 5% Russen von 2146 82,50, 5% Russen von 2147 82,50, 5% Russen von 2148 82,50, 5% Russen von 2149 82,50, 5% Russen von 2150 82,50, 5% Russen von 2151 82,50, 5% Russen von 2152 82,50, 5% Russen von 2153 82,50, 5% Russen von 2154 82,50, 5% Russen von 2155 82,50, 5% Russen von 2156 82,50, 5% Russen von 2157 82,50, 5% Russen von 2158 82,50, 5% Russen von 2159 82,50, 5% Russen von 2160 82,50, 5% Russen von 2161 82,50, 5% Russen von 2162 82,50, 5% Russen von 2163 82,50, 5% Russen von 2164 82,50, 5% Russen von 2165 82,50, 5% Russen von 2166 82,50, 5% Russen von 2167 82,50, 5% Russen von 2168 82,50, 5% Russen von 2169 82,50, 5% Russen von 2170 82,50, 5% Russen von 2171 82,50, 5% Russen von 2172 82,50, 5% Russen von 2173 82,50, 5% Russen von 2174 82,50, 5% Russen von 2175 82,50, 5% Russen von 2176 82,50, 5% Russen von 2177 82,50, 5% Russen von 2178 82,50, 5% Russen von 2179 82,50, 5% Russen von 2180 82,50, 5% Russen von 2181 82,50, 5% Russen von 2182 82,50, 5% Russen von 2183 82,50, 5% Russen von 2184 82,50, 5% Russen von 2185 82,50, 5% Russen von 2186 82,50, 5% Russen von 2187 82,50, 5% Russen von 2188 82,50, 5% Russen von 2189 82,50, 5% Russen von 2190 82,50, 5%

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: K. Rademacher, für den Handels- und W. Jütz, für den Anzeigen-Teil: F. W. Bales, Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg...

Geschäftsstunden: Redaktion von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends, Anzeigen- und Expedition 8-12 Uhr vormittags und 2-6 Uhr abends, Druckerei 8-1 Uhr und 2-6 1/2 Uhr.

Haupt-Expedition: Breite Straße 64. Postcheck-Konto 250. Haupt-Agenturen: Aachen Th. Nuss, Berlin B. Arndt, Mohrenstr. 26, Bochum Dockau & Freese...

Ministerwechsel in Griechenland? — Amerika und Mexiko.

Neue Ministerkrise in Griechenland?

Kopenhagen, 26. Nov. (Telegr.) Die Telegraphen-Union meldet: Nach Londoner Meldungen aus Athen ist die Stellung des Ministeriums Studinis stark erschüttert...

Griechenland und der Viererband.

Genf, 26. Nov. (Telegr.) Wie die Telegraphen-Union meldet, lauten die Drahtberichte der französischen Presse zur griechischen Frage neuerdings wesentlich zufriedener...

Die tüngerliche Petersburger Telegraphen-Agentur.

WTB Sofia, 25. Nov. (Telegr.) Die bulgarische Telegraphen-Agentur meldet: Die Petersburger Agentur verbreitet fortgesetzt Meldungen über die Lage in Bulgarien...

Die Flucht König Peters.

Wien, 26. Nov. (Telegr.) Der Berichterstatter der Neuen Freien Presse meldet über die Flucht des Königs Peter und seiner Familie nach Ausland eines gefangenen serbischen Unteroffiziers aus Wallachien...

Was bleibt für den Balkan verfügbar?

In den letzten Tagen noch festliche Stille mit England und Frankreich um die Sphäre der für den Balkankrieg zu liefernden Truppenzahl...

Konstantinopel, 25. Nov. (Telegr.)

Nach einer Meldung der Telegraphen-Union berichtet der Leiter aus Salonik: Wasgehende griechische Presse...

Budapest, 26. Nov. (Telegr.)

Die Telegraphen-Union meldet: Durch das Bündnis der Türkei wird die Frage der Aufnahme der mohammedanischen Religion...

Wilson's mexikanische Niederlage.

Washington, Ende Oktober.

Das mexikanische Abenteuer, das amerikanische Dollar-Interessen in Szene gesetzt hat und das durch die Regierunge der Washingtoner Regierung sehr bald in eine Banditenburleske...

Man braucht die Geschichte der letzten zweieinhalb Jahre nicht zu wiederholen. Jetzt steht, daß Huerta der verfassungsmäßige berufene Präsident Mexikos geworden war...

Thronreden und die Erzeugnisse seiner Notenpresse als bare Münze nehmen, so erziehe Amerika aus der moralischen Elfenbein, an dem gemessen, die übrige Welt weit hinter der moralischen Reflektionslänge zurückbleibt...

Am 11. März 1913 vertrat die neue Mania gegen lateinamerikanische Politik: Wir haben kein Mitleid für diejenigen, welche die Regierungsgewalt jenseits, um ihre eigenen persönlichen Interessen oder ihren Ehrgeiz zu fördern...

Ein Grab.

Wir hatten es uns so schön geträumt: Ein kleines Haus, am Rhein soll es liegen, Von blauen Bäumen umgeben, Wenn Frühlingsschnecken die Zweige biegen...

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Spezialausgabe über das Militär. Der ungeborene Krieg, der den letzten Mann zur Verleugung des Vaterlandes führt, hat man sich immer hin her eingedacht...

eigenlichen Schlachtfeldern finden sich zahlreiche Kostümbilder und Einzelabbildungen von Soldaten. Man sieht martialische Landsknechte in ihrer erft prallen und später um so lippen, bis zu einer, um heute unerschöpflichen Stoffverwendung in Plüschdecken und Baufürmeln...

Wie er das Eiserne Kreuz Erster Klasse erwarb. erzählt ein Sammler Arbeiter in einem Brief an seine Frau, den man uns gütig zur Verfügung stellt. Wir geben den Brief in unseiner ursprünglichen Fassung wieder...

Franzosen zu täuschen. Sie sprangen auf, zwei Schuß sind gefallen und liefen weiter, ich rufe: 'Sprung auf, marsch, marsch' und alleine hinterher. Ich habe heute mit dem Stofen darzulegen, diese beiden die Gewehr lösen weg...

Der Absterbesternin für die lebende Preisaussage der Kammgesellschaft ist vom 15. April 1916 auf den 15. April 1917 verlegt worden. Das Thema dieser Preisaussage lautet: Der Gehirnschmerz...

Kriegskalender 694. Blatt.

WTB Großes Hauptquartier, 25. Nov. (Telegr.) Amlich Westlicher Kriegskalender, Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet. — Ostlicher Kriegskalender. Heeresgruppe des Generals Feldmarschalls v. Hindenburg...



Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unermeßlichem Ratschlusse starb am 22. November 1915 unser einziger Sohn und Bruder, unser lieber Nefte und Vetter

Joseph Woelfart

Oberprimaner des Realgymnasiums in der Kreuzgasse Kriegsfreiwilliger in einem Pionier-Bat.

den Helden Tod. Gerade 17 Jahre alt, meldete er sich freiwillig zur Fahne. Mit Mut und Gottvertrauen zog er an die Front, als eine Kugel seinem jungen, hoffnungsvollen Leben ein Ziel setzte und ihn uns für immer entriß.

In tiefem Leide:

Frau Ww. Chr. Woelfart
Lina geb. Zoller
Käte Woelfart
Ed. Zoller, Jos. Zoller
und Familie.

Köln, 25. November 1915.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, 30. Nov., vorm. 8 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche St. Ursula. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, abzusehen. (2c)

August Zuhellen

Pfarrer und Superintendent a. D.
im 79. Lebensjahre.

Bonn, Wiesdorf-Niederrhein, Neu-Babelsberg, Frankfurt a. M., den 25. Nov. 1915.

Pfarrer Hermann Zuhellen
Maria Zuhellen
Observator Dr. Walther Zuhellen,
z. Zt. im Felde
Elisabet Zuhellen geb. Nollau
Else Zuhellen geb. Pfeiderer
und 6 Enkel.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 28. vom Sterbehaus Bonn, Arndtstraße 5a, nachmittags 3 1/2 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. (Re)

Statt jeder besondern Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine liebe Frau, unsere treuberechtigter, herzengute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Felix van Erckelens Adele geb. Schless

nach langem Leiden, wohl vorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbsakramente, heute morgen 9 Uhr im Alter von 49 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Xanten, Westl. Kriegsschauplatz, Winenthal, Lobberich, Aachen, Berlin.

Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Felix van Erckelens
Kurt " "
Berta " "
Adele " "
Maria " "

Die Beisetzung erfolgt am Montag den 29. ds. Mts., 9 Uhr vormittags, vom Sterbehaus Niederstraße aus mit nachfolgenden feierlichen Exequien im Dom. (sb)

Prof. Dr. Broockmann

im Alter von 61 1/2 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Broockmann und Kinder.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. Beileidsbesuche dankend verboten. (Re)

Emil Opitz

aus Freiberg
Dipl.-Ing., Assistent unseres Walzwerks.

Wir werden desselben, auch in Erinnerung an die treue Erfüllung seiner Berufspflichten, immer in Ehren gedenken.

Rombach i. Lothr., den 22. November 1915.

Rombacher Hüttenwerke.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder zum 1. Dezember
junge Dame oder militärfreien Herrn

mit guter Allgemeinbildung, Fertigkeit in Stenographie und Maschinenschriften, sowie guten Kenntnissen zur selbstständigen Erledigung der Korrespondenz. Wohnung kann in Köln genommen werden bei Vergütung der Bahnfahrt. Bewerber wollen sich Sonntag den 28. ds. oder in den ersten Tagen der kommenden Woche unter Benutzung des Zuges 8¹¹ in Köln abfindend mit direktem Anschluß in Horrem nach Ichendorf auf unser Werk vorstellen. Zeugnisabschriften und Lebenslauf erwünscht.

Electrometallurgische Werke Aktiengesellschaft Horrem, Bez. Köln.

Intellig. junge Dame, mögl. mit höh. Schulbildung, die perfekt stenographiert und Maschine schreibt, zum 1. Januar 1916 als

Privatsekretärin

gesucht. Freie Station im Hause des Chefs und gutes Gehalt. Kenntnisse in der Buchführung erwünscht, aber nicht Bedingung. Ausführliche Angebote unter H 4 1123 a an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Dortmund, erbeten. (H 3)

Statt besonderer Anzeige.

Diese Nacht entschlief sanft nach längerem Leiden in Düsseldorf unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Theodor Böninger geb. Haniel

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Haniel geb. Böninger
Theodor Böninger
Hugo Böninger
Werner Böninger
Eva Böninger
geb. Frein von Diepenbroick Gräter
Else Böninger geb. Busch
3 Enkel, 1 Urenkel.

Duisburg, Düsseldorf, Berlin, Bonn, den 25. Nov. 1915.

Die Beisetzung findet am Montag den 29., 2 1/2 Uhr, in Duisburg von der Kapelle des städt. Friedhofes (Sternbuschweg) aus statt. (5q)

Statt Karten.

Ihre heute in Hagen vollzogene Kriegstrauung

beehren sich anzuzeigen
Karl Neuer
Referendar
Leutnant d. R. im Res.-Fußartillerie-Reg. Nr. 9
Hertha Neuer geb. Finkgarden.
Köln, Neue Maschtricher Str. 22.

Durch ein zweites Prachtmädel wurden hochgefreut
Willy Goldammer u. Frau
Anna Lotta Goldammer
geb. Finckh.
Lothz (Widzewska 68), den 18. Nov. 1915.

Möbel — Kunstgewerbehaus — Dekoration

Wir bitten unsere große interessante Musterzimmer-Ausstellung vieler Stilarten zu besichtigen, beste Arbeit bei künstlerischer Durchführung zu mäßigen Preisen. Antiquitäten aller Art. Unter Sachsenhausen 33.

Malmedé & Geissendörfer, Köln a. Rh.



Deifter Notstands-Arbeiten

mit Marke 1915, sehr preiswert, Seidige Garnitur von M. 25,- bis M. 82,-
Wandteiler 18 cm M. 5,25; 25 cm M. 7,50

Kopenhagen. Weihnachtsteller 1915

à M. 7,-, Vasen, Lampen, Statuetten usw.

Meissner und Nymphenburger Porzellane

Gruppen, Figuren, Vögel, Tassen, Kriegsandenken usw.

Königl. Porzellan-Manufaktur Berlin

Kriegsandenken mit Eisernem Kreuz 1915, besonders Tassen und Teller in Formen und Malerei aus 1813

Böhmische Kristallwaren

Kopien alter Gläser usw., moderne Artikel empfohlen.

Holstein & Düren

Köln, Obenmarspforten 38/40. (27)

M. Gerstel, Köln, Stollwerckhaus

Hofl. J. Königl. Hoh. v. S.-M. (24)

Damenhüte, Pelze, Blusen.

Köln

Seiden-Haus Koopmann

Für Weihnachtsgeschenke
Seidenstoffe der Wiener Werkstätten für Kleider, Blusen und Dekorationen.
Original-Modelle. (sp)

Von einem Syndikat in Essen

werden für die Dauer der Kriegszeit mehrere

Damen

mit höherer Schulbildung und längerer Erfahrung im Büroedienst zu möglichst sofortigem Eintritt

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins unter X N 899 an Ed. Krause, Ann.-Exp. Essen, erbeten. (kp)

Zum sofortigen Eintritt suche ich für meinen Verlag noch eine durchaus tüchtige

Stenotypistin

bei gutem Gehalt.

Bewerberinnen mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. sowie Beifügung eines Bildes erbeten an

Hermann Montanus, Siegen i. W.
Verlagsbuchhandlung. (bt)

Ich suche tüchtige

Werkzeugmacher

und Werkzeugdreher

zu besonders vorteilhaften Bedingungen und vertraglich festzulegender, dauernder Stellung. Es wollen sich nur durchwegs zuverlässige Leute melden, welche einen selbstständigen Posten begleiten können u. denen selbst daran gelegen ist, eine dauernde, angenehme, hochbezahlte Stellung zu erhalten. (26)

Louis Busch, Metallwarenfabrik, Mainz, Rheinallee 90.

Frl. v. Kind bess. Herk., dess. Vater d. Heldentod gel., an gute Leute abzug. Mädch., blond, 17 Monate alt. Ang. u. N F 2563 a. d. Aet. d. Bl. Köln, Severinstr. 103.

Statt Karten.

Am 21. November verschied unser liebes altes Haus

Professor Dr. h. c.
Johannes Trojan
(aktiv 1859).

In tiefer Trauer:

Die Burschenschaft Alemannia zu Bonn.

L. A.: Fritz Jansen zuzetzt Schriftwart.

Bonn, den 25. Nov. 1915.

Wer beteiligt sich noch an 3 Fuder 1915er

Moselwein

mit Lagennamen? Preis à Fl. 0,80, 1.— u. 1,20/4. Liter mehr. Wir geben jedes Quantum ab.

Gebr. Melsheimer (hb Weingutsbesitzer, Reil-Mosel.

Größere Fabrik für landw. Maschinenteile

sucht für die

militärfreie Beamte

möglichst aus der

Kleinteisen-, Werkzeug- oder landw. Maschinen-Branche.

Größere Fabrik für landw. Maschinenteile sucht für die militärfreie Beamte möglichst aus der Kleinteisen-, Werkzeug- oder landw. Maschinen-Branche.

Dame aus bester Familie u. in entspr. Verhältn. zw. bald. Heirat nach glückl. Heimkehr bekannt zu werden. Vermittl. von Verwandt. gern gesehen. Verschwiege. selbstverstandl. Gef. ausführl. Ang. u. R. H. 950 a. d. Exp. 2b

Korrespondent

welcher perfekt Stenograph und Maschinenschreiber ist und an selbständ. Arbeiten gewöhnt sein muß, von renommierter Maschinenfabrik in Düsseldorf mögl. sofort gesucht. Herr mit irrend sprachlichen Kenntnissen bevorzugt. Ausführl. Ang. mit Gehaltsansprüchen unt. G 482 an die Ann.-E. D. Schürmann Düsseldorf. (5q)

Heirat.

Akad. Staatsbeamter, z. Zt. im Felde, 33 J., 13—15 000/4. jährl. Eink., sucht mit häusl. erzog. Dame aus bester Familie u. in entspr. Verhältn. zw. bald. Heirat nach glückl. Heimkehr bekannt zu werden. Vermittl. von Verwandt. gern gesehen. Verschwiege. selbstverstandl. Gef. ausführl. Ang. u. R. H. 950 a. d. Exp. 2b

Wir übernehmen das Bohren von Walzstahl-Rohlingen

7,6 cm oder ähnliche Größen, evtl. auch das Abteilen dazu. Tägliche Leistung 4—500 Stück.

Michels & Breuker, Grüne b. Iserlohn.

Waggondecken, Wagendecken

Strohdecken, Pferdedecken usw., alle Größen sofort lieferbar sowie alle Segeltuch-Art. u. Decken i. Militär usw. offerieren

Tel. 1437 Kirchhoff & Co., Rheydt Tel. 1437

Für Minen- und Bohrwerke sucht langfristige Aufträge zur Bearbeitung von

Minen und Granaten

Maschinenfabrik Hugo Berg, Elberfeld.

Elektromotor

12—15 P.S., 110 Volt, für Wechselstrom, zur sofortigen Lieferung zu kaufen gesucht.

Angebote unter N O 2384 an die Exped. d. Bl. (16)

Kornstroh

in Ballen gepreßt oder lose, für militärische Viehsammelstelle Lindenhof in Mannheim, gesucht. Offerten franko Mannheim oder ab Station an Heinrich Wertheimer, Mainz, Binger Str. 4.

Für Liebesgaben

solange Vorrat

1000 Dutzend Nutz-Pfeifen

gerade u. gebogen, sortiert, Dtz. 47,80. Probe-Dtz. 48,30 gegen Nachn. portofrei.

F. Rosenzweig, Köln a. Rh., Pfeifen in gros Rich.-Wagner-Str. 51. Tel. A 7662. (01)

Pferdebesitzer

Wir offerieren

prima Pferdefutter

an Nährwert dem Hafer gleich (geschroteter Eifeler Buchweizen mit Spelz) 4/34 p. Ztr. franko Haus.

Buntenbach & Kortlang, Köln-Mülheim.

Lieferer von ersten Firmen

Speisekartoffeln

ab Verladestation Posen, Westpreußen, Kasse gegen Duplikatfrachtbrief, Zentner 3,30/4. Abgabe nur in Waggonladungen, sofort lieferbar.

Moritz Wollmann, Köln.

Die Weihnachtssammelstelle Wallrafplatz 4

ist eröffnet. Jeder hat dort Gelegenheit, unserer tapfern Krieger durch Abgabe von Liebesgaben oder Geld zu Weihnachten zu gedenken.

Spendet reichlich!
Die Vereinigten Vereine vom Roten Kreuz Köln
Hauptsammelstelle Klingelpütz 5.

AMSTERDAMSCHER BANK

AMSTERDAM — ROTTERDAM
BANKGESCHAFFTE JEDER ART.



Denkbar größte Auswahl aller Arten

Militär-Pelzhandschuhe

Spezialität:

Lange Handschuhe, Fausthandschuhe, Drei-Finger-Handschuhe, Handschuhe außen u. innen Pelz, Reit-handschuhe.

Handschuhe für Flieger, Kraftfahrer u. Reiter.

Hermanns und Froitheim

Köln a. Rh., Hohe Straße 65, Ecke Schildergasse.

Suche in großen Mengen

Segeltuchornister und Zeltbahnstoff

zu kaufen und erbitte mir hierin Erlaufte von nur Lagerware.

Franz Hilgers, Köln-Deutz, Mülheimer Straße 17.

50 komplette

Offizier-Reitarsrüstungen

mit Zaumzeugen, Marschhaltern, Vorderzeugen, Offizier-Packtaschen, Säbelhaltern, in neu und wenig gebraucht, jedoch tadellos erhalten

sofort billig zu verkaufen.

Täglicher Versand ins Feld.

Referenzen aus ersten Kreisen stehen zur Verfügung.

N. Levi

Luxuswagen- und Reitgeschirrhändler

Köln a. Rh., Bayardgasse 26.

Wir übernehmen das Bohren von Walzstahl-Rohlingen

7,6 cm oder ähnliche Größen, evtl. auch das Abteilen dazu. Tägliche Leistung 4—500 Stück.

Michels & Breuker, Grüne b. Iserlohn.

Waggondecken, Wagendecken

Strohdecken, Pferdedecken usw., alle Größen sofort lieferbar sowie alle Segeltuch-Art. u. Decken i. Militär usw. offerieren

Tel. 1437 Kirchhoff & Co., Rheydt Tel. 1437

Für Minen- und Bohrwerke sucht langfristige Aufträge zur Bearbeitung von

Minen und Granaten

Maschinenfabrik Hugo Berg, Elberfeld.

Elektromotor

12—15 P.S., 110 Volt, für Wechselstrom, zur sofortigen Lieferung zu kaufen gesucht.

Angebote unter N O 2384 an die Exped. d. Bl. (16)

Kornstroh

in Ballen gepreßt oder lose, für militärische Viehsammelstelle Lindenhof in Mannheim, gesucht. Offerten franko Mannheim oder ab Station an Heinrich Wertheimer, Mainz, Binger Str. 4.

Für Liebesgaben

solange Vorrat

1000 Dutzend Nutz-Pfeifen

gerade u. gebogen, sortiert, Dtz. 47,80. Probe-Dtz. 48,30 gegen Nachn. portofrei.

F. Rosenzweig, Köln a. Rh., Pfeifen in gros Rich.-Wagner-Str. 51. Tel. A 7662. (01)

Pferdebesitzer

Wir offerieren

prima Pferdefutter

an Nährwert dem Hafer gleich (geschroteter Eifeler Buchweizen mit Spelz) 4/34 p. Ztr. franko Haus.

Buntenbach & Kortlang, Köln-Mülheim.

Lieferer von ersten Firmen

Speisekartoffeln

ab Verladestation Posen, Westpreußen, Kasse gegen Duplikatfrachtbrief, Zentner 3,30/4. Abgabe nur in Waggonladungen, sofort lieferbar.

Moritz Wollmann, Köln.

An meine lieben Mitbürger!

Am Sonntag den 28. November wird vormittags 11 1/2 Uhr das Kaiserliche Postschekamt zu einer feierlichen Neger-erscheinung. Bei dieser Gelegenheit wird Obermusikmeister Bahr mit seiner Bergischen Feld-Artillerie-Kapelle den orchestralen Teil beistellen, während der Ehrenfelder Herbrand'sche Sängerbund unter Musikdirektor de la Motte's Leitung den gesanglichen Teil übernehmen hat. Ich darf wohl erwarten, daß Ihr recht zahlreich an dieser Veranstaltung Theil nehmt.

Am Sonntag den 5. Dezember gilt es, unsern im Kriege gefangenen Kölnern Kriegern zu Hilfe zu eilen. Mir und meinen Damen ist der Kern von Kölns Altstadt überwiesen, der Bezirk in dem ich mein Hauptquartier aufgeschlagen habe. Den ganzen Tagesertrag vom 5. Dezember werde ich ausnahmsweise dem schönen Zweck opfern. Helft mir, daß ich entsprechend meiner bisherigen Einnahmen auch an diesem Tage in der Lage bin, einen namhaften Betrag dem schönen Zweck zur Verfügung zu stellen.

Der „Kölsche Boor in Eisen“ am Gürzenich.

Verkaufe

wegen Einziehung z. Militär von Kutscher und Pferden:

ganz neuen Landauer sowie leichtes

Kupe u. Halbverdeck

(Myler) u. Einfaß-Wagen dazu 2spänniges Geschirr, alles in tadellosem Zustande.

Ang. u. R 899 an Ann.-Exp. Rosiatsky, Bonn. (Re)

Durch Eigengewicht selbsttätig verstellbar.

Flappmöbel

Triumphstühle in jeder Lage feststellbar, Verstellbares Fußteil.

Carl Hochherz, Köln

Eigelstein 37, Pers.-Anzug Fabrik Troisdorf. (93)

Spezial-Preisliste kostenlos.

Fußschutzkappen

schwarze Hüllen Pelzfüter, Schatwoll-Abfälle kaut

Kirschberg, Berlin

Zimmerstraße 54. (99)

Offeriere

55 000 Kilo Paraffinöl 25 000 „ Glycerin

Tapfokamehl 1 mit Kartoffelmehl 1 Konsent

5 Waggons Eichen 3 Waggons Mandeln 3 Waggons Kakao- und Kanariensamen 2c

Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 12, II. Teleph. A 1870.

Wer liefert textillose Gewebe?

Angebote an

Franz Clouth

Rhein. Gummi-Fabrik m. b. H. Köln-Nippes. (59)

Offeriere

20000kg Flachs mit 100 Sack Kapok 1 Konsent 10000kg Manilla mit 100 Sack Kapok 1 Konsent

Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 12, II. Teleph. A 1870. (2c)

Lokomobile

zu kaufen gesucht.

</